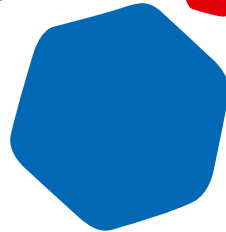


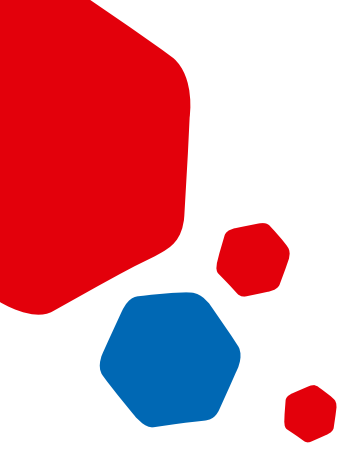


Jedes Kind
ein kleiner Held



Jahresbericht 2012

des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.



Inhalt

Editorial	3
Bericht des Vorstandes	4
Jahresüberblick 2012	8
Programmarbeit	
Kinderpolitik	10
Spielraum	13
Medien	15
Kinderarmut	18
Veranstaltungen	20
Kinder- und Jugendbeirat	21
Förderfonds	22
Öffentlichkeitsarbeit	32
Botschafterinnen und Botschafter	34
Mitgliedschaften und Kooperationen	35
Strategie und Planung für 2013	39
Jahresbilanz	40
Danksagung	45

Editorial

Kinder
brauchen
Freunde.



Thomas Krüger
Präsident



Holger Hofmann
Geschäftsführung

Liebe Leserinnen und Leser,

unter dem Motto „Kinder brauchen Freunde“ beging das Deutsche Kinderhilfswerk 2012 sein 40. Jubiläumsjahr. Seit vier Jahrzehnten setzen wir uns für die Interessen der Kinder in Deutschland ein. Mit vielen Aktionen wurden im Laufe des Geburtstagsjahres auf die Kinderrechte aufmerksam gemacht und Kinder bei ihren Initiativen und Projekten unterstützt. Kinder brauchen Freunde, damit sie ihre Potentiale unabhängig von Herkunft und sozialem Status entfalten können. Jedes Kind soll dabei unterstützt werden, seine Stärken und Talente zu entdecken und sie zu entwickeln. Die bisherigen Anstrengungen unserer Gesellschaft reichen nicht aus. In Deutschland lebten 2012 landesweit 2,7 Millionen Kinder in Armut. Angesichts dieser hohen Kinderarmutsquote liegt noch ein großes Stück Arbeit vor uns. Deshalb richtet das Deutsche Kinderhilfswerk in seiner Arbeit einen besonderen Fokus auf die Herstellung von Chancengleichheit für alle Kinder in Deutschland. Wenn Kinder aufgrund ihrer Herkunft schlechte Startbedingungen haben, helfen wir direkt und fördern Ernährungs-, Bildungs- und Freizeitangebote. Die unmittelbare Hilfe auf der einen Seite wird er-

gänzt durch das Engagement für Kinderrechte und deren Durchsetzung auf der anderen Seite. Ganz wesentlich dabei sind die Selbst- und Mitbestimmungsrechte von Kindern. Daher steht das kompetente Kind mit eigenständiger Persönlichkeit und vielfältigen Fähigkeiten im Blickpunkt unseres Einsatzes für Kinder. Das Deutsche Kinderhilfswerk trägt die Meinung und die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in die Öffentlichkeit. Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der die Kinder ihre Interessen selber vertreten. Weil sie das können.

Als Spendenorganisation können wir seit 40 Jahren unsere Arbeit für Kinder nur mit Hilfe unserer Fördermitglieder, unserer Spenderinnen und Spender sowie der vielen Sponsoren leisten. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die uns unterstützen und unterstützt haben! Ein besonderer Dank gilt den Unternehmen die uns in unserem Jubiläumsjahr großzügige Unterstützung zukommen ließen!

Bitte setzen Sie sich auch weiterhin gemeinsam mit uns für Kinder in Deutschland ein.

Denn: Kinder brauchen Freunde.

Mit herzlichen Grüßen

Thomas Krüger
Präsident

Holger Hofmann
Geschäftsführung

Bericht des Vorstandes

Im Jahr seines 40-jährigen Bestehens ist das Deutsche Kinderhilfswerk stolz darauf, dass sich die Lebensbedingungen von vielen Kindern und Jugendlichen in Deutschland verbessert haben. Allein über die deutschlandweite Projektförderung, über die Verbreitung von Kinderrechten und die dazugehörige Lobbyarbeit sowie die konkrete Hilfe in sozialen Notsituationen konnten wir zahllosen Kindern helfen.

Zum 1. Mai hat die Geschäftsführung im Deutschen Kinderhilfswerk gewechselt. Sie ging von Dr. Heide-Rose Brückner auf Holger Hofmann über. Frau Dr. Brückner konnte mit der Jubiläumsveranstaltung ihr langjähriges Engagement für das Deutsche Kinderhilfswerk krönen. Mit Holger Hofmann, der seit Jahren in der kinderpolitischen Arbeit zuhause ist und zuvor die Programmabteilung im Hause leitete, setzt das Deutsche Kinderhilfswerk auf Kontinuität und kinderpolitische Expertise.

Förderschwerpunkte

Über die Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes werden bundesweit jährlich Projekte und Familien in Not mit über einer Million Euro unterstützt. Die finanzielle Förderung erfolgt durch unbürokratische Hilfe für Familien, Projektfinanzierung und Preise. Um bei seinen Förderungen unabhängig zu bleiben, werden vom Deutschen Kinderhilfswerk keine eigenen Einrichtungen betrieben. Vielmehr steht die Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern in ganz Deutschland im Vordergrund. Gleichzeitig setzt das Deutsche Kinderhilfswerk eigene Projekte um, welche gute Beispiele geben, Akteure vernetzen oder sich über moderne Medien direkt an Kinder wenden. Hierbei steht das kompetente Kind mit eigenständiger Persönlichkeit und vielfältigen Fähigkeiten im Mittelpunkt des Handelns.

Für Kinderrechte und Beteiligung

Ausgangspunkt des Engagements des Deutschen Kinderhilfswerkes ist die Verbreitung und Durchsetzung der UN-Kinderrechtskonvention. Gemeinsam mit Partnern im „Aktionsbündnis Kinderrechte“ ist es Ziel, die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern. Hierzu hat sich der Vorstand selbst in Diskussionen, Anhörungen und Fachartikeln eingesetzt. Im vergangenen Jahr wurde unter unmittelbarer Mitwirkung des Vorstandes ein Formulierungsvorschlag für





die Aufnahme der Kinderrechte in Art. 2 des Grundgesetzes erarbeitet.

Das Referat Kinderpolitik informiert, vernetzt, berät, unterstützt und fördert bundesweit Einrichtungen, Projekte und Maßnahmen, mit denen die aktive Rolle von Kindern und Jugendlichen bei der Gestaltung ihrer Lebenswelten gefördert wird. Mit dem jährlichen Kongress der Kinderrechte gibt das Deutsche Kinderhilfswerk Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich zu engagieren und zu vernetzen. Ihre Forderungen konnten sie 2012 der Kinderkommission des Deutschen Bundestages vorstellen.

Spielen macht Spaß, setzt Fantasie frei, ist soziales Training und ganzheitliche Lerntechnik. Dafür braucht es öffentliche Frei- und Bewegungsräume! Seit über 40 Jahren fördert das Deutsche Kinderhilfswerk die Sanierung und Ausstattung kindgerechter Spielplätze, vor allem dann, wenn Eltern und Anwohner/innen ehrenamtlich mit anpacken. Der Vorstand sieht in der Fanta Spielplatz-Initiative eine großartige Unterstützung für die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes, über die 2012 in Bochum der erste Modellspielplatz eingeweiht werden konnte.

Das Referat Medien setzt sich seit Jahren dafür ein, dass Kinder unterstützt werden, Medien kompetent, selbstbestimmt, kreativ und ohne Gefahr zu nutzen. Bereits seit 1998 nutzen mehr als 50.000 Kinder im Monat die Internetseite www.kindersache.de speziell für Kinder. Neben kindgerechten Informationen zum Thema Kinderrechte und Partizipation finden Kinder hier Kindernachrichten, Spiele und alles rund um die sichere Mediennutzung. Mitglieder des Vorstandes selbst haben sich immer wieder zu den Themen Medienkompetenz und Internetsicherheit geäußert und dabei betont, dass diese Themen nicht auseinander dividiert werden können.

Der Vorstand

Der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes setzt sich zusammen aus dem Präsidenten, Thomas Krüger – Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, den beiden Vizepräsidenten, Anne Lütkes – Regierungspräsidentin Düsseldorf und Joachim von Gottberg – Geschäftsführer der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen sowie sechs weiteren Mitgliedern. Diese sind: Michael Averhoff – Berlin, Birgit Schmitz – Krefeld, Haimo Liebich – München, Marlene Rupprecht (MdB) – Tuchenbach, Harald Geywitz – Potsdam, Volker Fentz – Wiesbaden.



Kinder- und Jugendkultur in schulischen und außerschulischen Einrichtungen ist nicht nur Ausdruck von Miteinander und Lebensfreude, sondern ermöglicht es gerade benachteiligten Kindern und Jugendlichen, positive Handlungserfahrungen und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert daher jedes Jahr eine Vielzahl von Kinderkulturprojekten, um Kindern ein chancengerechtes Aufwachsen zu ermöglichen.

Für die Überwindung von Kinderarmut

Die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes konzentriert sich im Kern auf die Verbesserung der Lebensbedingungen von benachteiligten Kindern in Deutschland. Seit 1993 gibt es deshalb den Kindernothilfefonds, mit dem Kindern und ihren Familien in Not geholfen wird. Sein Ziel ist es, bedürftigen Kindern z.B. eine gesunde Ernährung, einen guten Schulstart oder die Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten zu ermöglichen. Täglich erreichen das Deutsche Kinderhilfswerk Anrufe, E-Mails und Briefe, in denen für Kinder um grundlegende Dinge gebeten wird. Seien es leichte Kunststoffbrillengläser für ein schwer sehbehindertes Kind oder der Geldbetrag für die Teilnahme an einem Schulausflug. In allen Förderfällen geht es darum, den Kindern in ihrer Not zu helfen, damit sie sich im Alltag besser zurechtfinden und sich nicht als Außenseiter fühlen müssen. Leider können nicht alle Anträge positiv beschieden werden, da hierfür ausreichende Mittel fehlen.

2012 war durch die Jubiläumskampagne „Kinder brauchen Freunde“ geprägt, gewidmet dem Thema Kinderarmut in Deutschland und als Spendenkampagne bzw. als öffentlicher Aufruf zur Linderung

der Kinderarmut konzipiert. Zusätzlich wurden neue Sujets und Kommunikationsformate für die Spendenansprache durch die Pro-bono-Leistung der Agentur TBWA entwickelt und für die Bearbeitung der Online-Kanäle eingesetzt. Erstmals wurde auch ein SMS-Tool ins Fundraisingrepertoire aufgenommen, um im Rahmen der Kampagne eine neue, jüngere, mobil kommunizierende Zielgruppe mit dem Thema Kinderarmut ansprechen zu können.

Viele Unternehmen, insbesondere SAP, Agromais, E-Plus und der Europa-Park in Rust haben die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes im Jubiläumsjahr unterstützt. Herausragend war das Engagement der Firma Rossmann, welche rund 250.000 Euro über unsere Spendendosen in ihren Filialen sammelte und diesen Betrag am Ende verdoppelte.





Kinderfreundliche Kommunen

Gemeinsam mit UNICEF Deutschland wurde im Februar der Verein „Kinderfreundliche Kommunen“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, Städte und Gemeinden dabei zu unterstützen, auf der Basis international anerkannter Standards die eigene Situation in Sachen Kinderfreundlichkeit zu überprüfen und anschließend einen Aktionsplan zu entwickeln. Die Abstimmungen zur Vereinsgründung, die Startphase mit der Aktivierung von sieben Pilotkommunen haben intensive Aufmerksamkeit des Vorstandes gefordert. Aufgrund der großen Herausforderung, die Kinderfreundlichkeit zu einem zentralen Maßstab in Kommunen zu machen, wurde bei diesem Vorhaben ganz bewusst eine nachhaltige Strategie gewählt und der Zusammenschluss zweier großer Kinderrechtsorganisationen für dieses Vorhaben favorisiert.

Regionalisierung über Kontaktstellen

Mit der bundesweiten Einrichtung von regionalen Kontaktstellen hat das Deutsche Kinderhilfswerk seit 2012 erstmals in seiner Geschichte eine Präsenz vor Ort. Die Kontaktstellen helfen dabei, die Menschen in Städten und Gemeinden über die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes zu informieren und setzen sich mit Unterstützung der Berliner Geschäftsstelle für die Verbreitung und Durchsetzung von Kinderrechten vor Ort ein. Die Eröffnungen der Kontaktstellen erfuhren in den Städten vor Ort eine breite und positive Resonanz in den lokalen Medien. Dies hat dem Deutschen Kinderhilfswerk einen großen Aufmerksamkeits Schub in den Regionen gebracht, der durch die persönliche Anwesenheit der Bürgermeister und Vorstandsmitglieder eine zusätzliche Unterstützung fand. Ende 2012 hatten

bereits 23 Institutionen den Status einer Kontaktstelle des Deutschen Kinderhilfswerkes. Über die ersten Schritte in die Regionalisierung ist dem Deutschen Kinderhilfswerk in seinem 40. Jubiläumjahr ein Schritt hin zu den Menschen vor Ort gelungen, die unsere Arbeit für Kinder in Deutschland unterstützen können und möchten. Was über die deutschlandweite Förderung bereits seit Jahren geschieht, kann nun auch auf der Informationsebene geschehen. Nicht nur, dass das Deutsche Kinderhilfswerk in den Regionen Kinder- und Jugendprojekte fördert, es gelingt nun auch, direkt mit den Menschen vor Ort in Kontakt zu treten.

Fördermitglieder und ordentliche Mitglieder

Die Vereinsarbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes wird von 19 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Bundesgeschäftsstelle sowie 12 festangestellten Spendendosenbetreuerinnen und -betreuern in ganz Deutschland getragen. Ende 2012 hatte das Deutsche Kinderhilfswerk 130 ordentliche Mitglieder, 391 Mitgliedschaften von Städten und Gemeinden, 116 Vereinen und Verbänden sowie 25 Unternehmenspartnern. Die Zahl der geldgebenden Fördermitglieder lag bei 8.045. Der Mitgliederschwund konnte 2012 durch die Face2Face Aktion zur Gewinnung neuer Fördermitglieder sowie durch versierte Kundenbeziehungsmaßnahmen abgefangen werden. 794 Neuzugänge standen 750 Kündigungen gegenüber. Dies zeigt, dass die begonnene Face2Face Aktion unbedingt fortzusetzen ist, da der natürliche Schwund ansonsten den alten Förderbestand in den nächsten Jahren verzehren wird. Andere Mitgliedsformen wie Städte, Gemeinden, Ordentliche Mitglieder etc. müssen ebenfalls mit non-monetären Werbemaßnahmen bespielt werden.

Blieben Sie uns gewogen und unterstützen Sie auch weiterhin unsere Arbeit für Kinder in Deutschland.



Jahresüberblick 2012



Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

14.2. Gründung Verein Kinderfreundliche Kommunen mit UNICEF

17.-19.2. Treffen des Kinder- und Jugendbeirates zur Jurysitzung Goldene Göre 2012 mit Besuch der Berlinale

18./19.2. Verleihung des Großen Preises der internationalen Jury von Generation Kplus auf der Berlinale, gestiftet vom Deutschen Kinderhilfswerk

10./11.3. Treffen des Kinder- und Jugendbeirates zur Geburtstagsgala

11.3. Jubiläumsfeier 40 Jahre Deutsches Kinderhilfswerk im Friedrichstadt-Palast Berlin und Verleihung der Goldenen Göre, dem Kinderrechtspreis des Deutschen Kinderhilfswerkes

16./17.3. 5. Treffen Bundes-Netzwerk für Kinder- und Jugendbeteiligung

20.4. Kinderreport 2012 erscheint

4./5.5. Qualifizierungsworkshop aus Förderprogramm „Fit für gesundes Aufwachsen“ in Berlin

15.5. Deutsches Kinderhilfswerk vergibt SPIXEL 2012 im Rahmen des Kinder-Medien-Festivals Goldener Spatz

28.5. Weltspieltag in über 60 Städten, Teilnahme des Deutschen Kinderhilfswerkes in fünf Gemeinden

31.5. Start der großen Schulranzenaktion mit Radio Hamburg in Hamburg

1.6. Sommerfest im FEZ für das Deutsche Kinderhilfswerk Motto: „Ein Freund hat Geburtstag“

8.6. Abschluss der Ausbildung der Fachkräftefortbildung „Kinderstube der Demokratie“

15.6. Fachtagung 40 Jahre Deutsches Kinderhilfswerk „Kinderrechte in Deutschland stärken“

15.6. Schulranzenübergabe mit der Kindervereinigung Frankfurt/Oder

15.-17.6. Teamklausur des Kinder- und Jugendbeirates in Seesen, Erarbeitung des Positionspapiers zum Betreuungsgeld

27.6. Schulranzenübergabe im Kinderhaus Weimar

27.6. Gemeinsam mit Ministerpräsident Erwin Sellering aus Mecklenburg-Vorpommern Schulranzenübergabe in Torgelow

29.6. SAG spendet für den Bildungsfonds und überreicht Schulranzen in der Kindertagesstätte in Griesheim, Frankfurt/Main





Juli

15.7.
SAP Benefizkonzert in Mannheim zugunsten des Deutschen Kinderhilfswerkes

24.7.
Deutsches Kinderhilfswerk und Oberbürgermeister Frank Klingbiel aus Salzgitter überreichen **Schulranzen** an bedürftige Kinder aus Salzgitter



August

4./5.8.
Deutsches Kinderhilfswerk überreicht zum **Schulranzenfest** im FEZ **Schulranzen** an bedürftige Kinder

6.8.
Veröffentlichung der **6. Auflage des Internauten Medienkoffers**

8.8.
Harald Glöckler, Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes, überreicht **Schulranzen** an bedürftige Kinder in Berlin

13.8.
Start der neuen **Projektrunde GamerKids**



September

21.-23.9.
Treffen des Kinder- und Jugendbeirates zur Unterstützung der Organisation des Weltkindertagsfestes

17.-23.9.
Aktionstage „Zu Fuß zur Schule“ an rund 2500 Schulen in ganz Deutschland



23.9.
Weltkindertagsfest des Deutschen Kinderhilfswerkes in Berlin

Oktober

11.10.
Fachtagung **„Soft Skill Spielen“** in Bremen

12.10.
Kinder- und Jugendkonferenz RESPEKT in Uecker-Randow

19.10.
Das Deutsche Kinderhilfswerk wird **Verlässlichkeitsgeber** des Patenschaftsangebotes für Kinder psychisch erkrankter Eltern des Berliner Jugendhilfsträgers AMSOC e.V.



November

15.-18.11.
2. Kongress der Kinderrechte in Stuttgart

20.11.
Mitglieder des **Kinder- und Jugendbeirates** des Deutschen Kinderhilfswerkes erhalten auf der Jubiläumsveranstaltung zu 20 Jahre UN-Kinderrechtskonvention eine Ratifikationsurkunde.

29.11.
Das Deutsche Kinderhilfswerk wird **Mitglied im „Kooperationsverbund gesundheitliche Chancengleichheit“**



Dezember



Programmarbeit

Die Programmarbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes wird von den Referaten Kinderpolitik, Kinderarmut, Medien und Spielraum durchgeführt, die mit hauptamtlichen Stellen besetzt sind. Hinzu kommt eine ergänzende Stelle für das Veranstaltungsmanagement. Die Arbeit in der Programmabteilung erstreckte sich neben der Lobby- und Netzwerkarbeit, der Bearbeitung der Förderfonds und Gemeinschaftsaktionen sowie der inhaltlichen Vorbereitung von Veröffentlichungen auf die Umsetzung zahlreicher Projekte, welche die im Leitbild festgelegten Zielstellungen, die Verbreitung der Kinderrechte, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie die Bekämpfung von Kinderarmut untersetzt.



Kinderpolitik

Das Referat Kinderpolitik des Deutschen Kinderhilfswerkes informiert, vernetzt, unterstützt und fördert bundesweit Einrichtungen, Projekte und Maßnahmen, mit denen die aktive Rolle von Kindern und Jugendlichen bei der Gestaltung ihrer Lebenswelten gefördert wird. Dabei tritt das Deutsche Kinderhilfswerk gleichermaßen als unterstützender Fachverband, als Veranstalter und Träger eigener Maßnahmen und Veranstaltungen und als Lobbyverband für Kinderinteressen auf.

Es wurden zahlreiche Stellungnahmen zu Anträgen, Gesetzentwürfen des Bundestages und der Landesparlamente veröffentlicht, um die Interessen der Kinder und Jugendlichen auf politischer Ebene weiter durchzusetzen.

Kinderpolitische Lobbyarbeit

Die kinderpolitische Lobbyarbeit wurde weitergeführt, neue Kontakte aufgebaut und vorhandene Kontakte gepflegt. Dabei wurden Gespräche auf der Bundesebene geführt – zum Beispiel mit den Mitgliedern der Kinderkommission des Deutschen Bundestages und Mitgliedern des Bundestagsausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Themenpalette orientierte sich entlang der Positionspapiere des Deutschen Kinderhilfswerkes.

In Sachsen fand eine Anhörung zum Kinder- und Jugendrechtsgesetz im Ausschuss für Verfassung, Recht und Europa statt, in Baden-Württemberg ein Expertengespräch zur Verankerung von Kinder- und

Jugendbeteiligung in der Gemeindeordnung und in Sachsen-Anhalt zum Kinderförderungsgesetz. Des Weiteren war das Deutsche Kinderhilfswerk in drei Anhörungen der Kinderkommission des Deutschen Bundestages vertreten. Zudem wurden weitere schriftliche Stellungnahmen zu Anträgen, Gesetzentwürfen etc. im Bundestag und den Landesparlamenten verfasst. Besondere Erwähnung verdienen die Stellungnahmen zu den Gesetzgebungsverfahren Wahlalterabsenkung in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Schleswig-Holstein sowie zur Novellierung des Baugesetzes auf Bundesebene. Dazu kamen Vorträge im „politischen Raum“ insbesondere zu den Themen Beteiligung und Kinderrechte.



BundesNetzwerk

Das BundesNetzwerk für Kinder- und Jugendbeteiligung ist auf knapp hundert Mitglieder angewachsen und wird von der Kinderkommission wahrgenommen. Am 16. und 17. März gab es ein fünftes Treffen, bei dem 50 Fachkräfte aus dem Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung ein Positionspapier zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Bildungslandschaften beschlossen haben. Das Netzwerk wählte die Lenkungsgruppe teilweise neu, die in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderhilfswerk die Netzwerkarbeit koordiniert und versuchte, Themen zu setzen. Zu Inhalten wie der Beteiligung in Schule und Ausbildung haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die sich zukünftig in Eigeninitiative treffen und die Arbeit des Netzwerkes unterstützen.

2013 trifft sich das BundesNetzwerk in Dresden, um die Beteiligungslandschaften in Sachsen zu stärken und plant, ein Positionspapier zu Beteiligung in der Schule zu verabschieden.

Kongress der Kinderrechte

Das Deutsche Kinderhilfswerk veranstaltete in Kooperation mit der Landeshauptstadt Stuttgart vom 15. bis 18. November den 2. Kongress der Kinderrechte. Im Vordergrund stand das Recht auf Beteiligung, welches im Artikel 12 in der UN-Kinderrechtskonvention verankert ist. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen reisten aus 11 verschiedenen Beteiligungsprojekten aus ganz Deutschland an. In sieben verschiedenen Workshops erarbeiteten sie konkrete Forderungen, die im Anschluss mit der Politik in Form eines Speed-Datings diskutiert wurden. Die zentralen Forderungen: bundesweite Vernetzung aller Kinder- und Jugendparlamente, Schaffung konkreter Stellen, wo Kinder ihre Rechte einfordern können, Kinderrechte ins Grundgesetz, ein bundesweites einheitliches Schulsystem und -gesetz, kostenlose Schülertickets.

Fünf Delegierte des Kongresses forderten am 28. November vor der Kinderkommission des Deutschen Bundestages ihre Rechte ein.

2013 ist kein Kongress der Kinderrechte geplant, da keine öffentliche Förderung in Aussicht steht.

Kinderstube der Demokratie

Kinder an Entscheidungen, die sie betreffen, zu beteiligen, ist für pädagogische Fachkräfte eine alltägliche Erfahrung und immer wieder eine große Herausforderung. Um Fachkräfte dabei zu unterstützen, Partizipation als Einrichtungskultur zu entwickeln, hat das Deutsche Kinderhilfswerk 2011 die Weiterbildung „Kinderstube der Demokratie“ gestartet. Sie ermöglicht Fachkräften in Kindertageseinrichtungen Gremien und Verfahren einzuführen, mit welchen Kinder ihre Rechte wahrnehmen können. Die Fachkräfte lernen, Beteiligungsprozesse methodisch angemessen zu gestalten und Partizipation nach den hohen Standards der „Kinderstube der Demokratie“ einzuführen und weiterzuentwickeln. Die Weiterbildung richtet sich an Ausbilder/innen, Fachberater/innen und Fortbilder/innen von pädagogischen Fachkräften sowie Kita-Leitungen. 2012 Jahr fanden ein Coaching und das abschließende Modul der Weiterbildung statt. Für 2013 ist keine Weiterbildung für den Kita-Bereich geplant. Stattdessen startet eine Weiterbildung zum Moderator/zur Moderatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung im Programm.

RESPEKT Projekt in Uecker-Randow

Das Projekt „RESPEKT – Ressourcen und Perspektiven für Kinder und Jugendliche in Uecker-Randow“ wurde mit Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern fortgeführt. Es fanden eine zweitägige Fortbildung der Kinder- und Jugendbeiräte sowie die dritte Kinder- und Jugendkonferenz statt. Wie schon 2008 und 2010 waren die Kinder, Jugendlichen und teilnehmenden Erwachsenen begeistert von den vielfältigen Ideen und Vorschlägen. Allerdings zeigt sich weiterhin das Problem, dass sich eine Unterstützung von Berlin aus oder durch die im Volumen eingeschränkte Stelle des eingesetzten Koordinators in Uecker-Randow schwierig gestaltete. Gleichzeitig wurde eine erweiterte Finanzierung durch das Land in Aussicht gestellt. 2013 wird das Deutsche Kinderhilfswerk die Stelle des lokalen Koordinators an den Landkreis abgeben. Wir engagieren uns aber weiterhin in der Qualifizierung der Kinder- und Jugendbeiräte und unterstützen deren regelmäßige Treffen.





Kinderfreundliche Kommunen

Das Deutsche Kinderhilfswerk und UNICEF haben den Verein „Kinderfreundliche Kommunen“ gegründet und begleiten sieben Modellkommunen bei der Durchsetzung von Kinderrechten auf lokaler Ebene. Dazu gehören Hanau, Regensburg, Senftenberg, Weil am Rhein und Wolfsburg. Ferner sind Köln und Halle angefragt.

Die Grundlage bilden neun Bausteine: die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, die kinderfreundliche Rahmumgebung, der übergreifende

Aktionsplan, die Interessenvertretung für Kinder, der Vorrang des Kindeswohls, ein ausgewiesener Kinder- und Jugendetat, der regelmäßige Bericht der Kommune, die Information über Kinderrechte sowie die Unterstützung von Kinderrechtsorganisationen.

Zu diesen neun Bausteinen müssen sich die Kommunen bekennen.

Der Prozess beginnt mit einer Standortbestimmung anhand eines Fragebogens. Workshops mit Kindern und Jugendlichen ermitteln ihre Wünsche und Vorschläge, die in einen Aktionsplan einfließen. Darin sind Ziele, Zeitpläne und Verantwortlichkeiten festgehalten. Aus dem Aktionsplan, den der Rat der Stadt beschließt, wird eine Zielvereinbarung entwickelt, die zwischen der Verwaltung und dem Verein „Kinderfreundliche Kommunen“ abgeschlossen wird und zur Vergabe des Siegels führt. In dem Vorhaben wird also kein Ergebnis zertifiziert, sondern ein Prozess. Dieser wird vom Verein „Kinderfreundliche Kommunen“ begleitet und von einer Sachverständigenkommission unterstützt und nach zwei und vier Jahren evaluiert.



Kinderreport Deutschland 2012

Dass Kinder durch Mitbestimmung schon in jungen Jahren soziale Kompetenzen entwickeln, die sie stark machen, zeigt der Kinderreport 2012 des Deutschen Kinderhilfswerkes. Durch Mitbestimmung im Kitaalter können Kinder die Folgen von sozialer Benachteiligung ausgleichen und den Kreislauf der Vererbung von Armut durchbrechen.

Im Kinderreport 2012 wird deutlich, dass Kinder stärker und somit resilienter werden, je mehr sie an Entscheidungen, Planungen und Abläufen in Kindertageseinrichtungen beteiligt werden.

Resilienz ist die Fähigkeit, Krisen und belastende Situationen (z.B. Notsituationen, traumatische Erfahrungen, Misserfolge u.ä.) durch Rückgriff auf persönliche und sozial vermittelte Ressourcen zu meistern und als Anlass für Entwicklungen zu nutzen. Professor Ronald Lutz von der FH Erfurt zeigt mit der Studie, wie wir Kinder darin unterstützen können, durch Mitbestimmungsmöglichkeiten Resilienz zu entwickeln.





Spielraum

Im Fokus der inhaltlichen Arbeit des Referates stehen die öffentlichen Spiel- und Bewegungsräume in der Stadt oder Gemeinde. Grund dafür ist, dass das selbstständige Erkunden der häuslichen Umgebung oder ein gefahrloses Spielen auf Straßen, Gehwegen und Plätzen zunehmend schwieriger wird. Natürliche oder gestaltbare Freiflächen sind rar oder weit entfernt. Daher ist für viele Kinder an die Stelle der bewegungsreichen Aktivitäten im Wohnumfeld oftmals das Spielen im Kinderzimmer oder die Beschäftigung mit dem Computer getreten. Erfahrungen mit Freunden draußen in der Natur kennen Kinder heute immer weniger, dadurch gehen ihnen entscheidende Sozialisations- erfahrungen verloren. Mit dem Bündnis Recht auf Spiel, das über 160 Mitglieder umfasst, hat das Deutsche Kinderhilfswerk ein nationales Netzwerk ins Leben gerufen, in dem alle relevanten Professionen zum Thema Spiel zusammenarbeiten, um das Recht auf Spiel, wie es in der UN- Kinderrechtskonvention festgehalten ist, zu verwirklichen.



Politische Lobbyarbeit zum Thema Spielraum

Die politische Lobbyarbeit im Referat Spielraum fand insbesondere über das vom Deutschen Kinderhilfswerk initiierte Bündnis Recht auf Spiel statt. Durch die Teilnahme an der bautec-GRÜNBAU BERLIN und die dort angebotenen Fachbeiträge und Diskussionsrunden konnte in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband für Freiraumgestaltung ein anregender Diskurs mit der Fachöffentlichkeit angeboten werden. Darüber hinaus wurde die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes über Fachartikel zu spielraumrelevanten Entwicklungen für die Fachöffentlichkeit aufbereitet. Über die bundesweite Organisation des Weltspieltages, in welche auch die Kontaktstellen des Deutschen Kinderhilfswerkes intensiv einbezogen wurden, konnten die Bündnisbotschaften weiter verbreitet werden. Als nationale Sektion der International Play Association leistete das Deutsche Kinderhilfswerk mit Unterstützung des Bündnisses zudem einen wichtigen Beitrag zum General Comment für den Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention.

Bündnis Recht auf Spiel

Das Bündnis Recht auf Spiel besteht nun im sechsten Jahr. Neben einer Beiratssitzung und der Vollversammlung im Herbst fand die programmatische Arbeit verstärkt in drei kleineren, themenbezogenen Arbeitsgruppen statt. Dabei wurden das Motto für den Weltspieltag bestimmt sowie Maßnah-

men der Unterstützung von Projekten vor Ort und der Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet, grundlegende Überlegungen für den Fachtag zum Thema „Spiel & Bildung“ und zur zukünftigen Ausrichtung des Bündnisses „Recht auf Spiel“ getroffen sowie der „General Comment“ der Deutschen IPA-Sektion für den Kommentar zur UN-Kinderrechtskonvention vorbereitet. Die 2013 geplante internationale Fassung zum General Comment wird das Deutsche Kinderhilfswerk mit einer entsprechenden Pressearbeit begleiten und strebt auch eine professionelle Übersetzung an. Die inhaltliche Arbeit des Bündnisses soll über den – ehrenamtlich tätigen – Bündnisbeirat intensiviert werden, hier wird eine verstärkte Auseinandersetzung mit politisch relevanten Themen und dem Verfassen entsprechender Stellungnahmen angestrebt, um die Lobbyarbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes damit zu unterstützen.

Weltspieltag

Zum 28. Mai 2012 initiierte das Deutsche Kinderhilfswerk den fünften nationalen Weltspieltag in Deutschland. Die Schirmherrschaft über den Weltspieltag hatte die Kinderkommission des Deutschen Bundestages, Botschafter war der KIKA-Moderator Ralph Caspers. Das Motto lautete: „Gemeinsam spielen“. Es gibt ein riesiges Repertoire von Spielen, die in der Familie im Freien gespielt werden können. Meist geht das ohne viel Material, aber es fehlen die Initiative und die Ideen. Das Deutsche Kinderhilfswerk stellte über die eigens konzipierte „Spielbox“ Anregungen zur Verfügung. In einer kleinen, überall





problemlos verstaubaren Kunststoffbox finden interessierte Nutzerinnen und Nutzer eine kleine Anzahl an Spielmöglichkeiten sowie das Spieleheft mit einer Sammlung leicht verständlicher Spielanleitungen. Trotz der Pfingstfeiertage fanden deutschlandweit 200 Aktionen in über 60 teilnehmenden Städten statt. Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützte die teilnehmenden Partner wieder mit umfangreichem Aktionsmaterial (Flyer, Poster, Spieleboxen) und war an größeren Aktionen in fünf Gemeinden beteiligt – in Rietberg, Bochum, Kiel, Weimar und Wolfsburg. Der Weltspieltag wird 2013 unter dem Motto „Spielen bildet!“ auf Initiative des Deutschen Kinderhilfswerkes fortgeführt.

derung des Kindes ist. Deshalb setzt sich die Fanta Spielplatz-Initiative langfristig für kreatives und sicheres Spielen ein und unterstützt deutschlandweit beispielhafte Sanierungen von öffentlichen Spielplätzen. Mit dem Bau eines Modellspielplatzes in Bochum ging die Fanta Spielplatz-Initiative mit gutem Beispiel voran und zeigte, wie ein kreativer und sicherer Spielplatz aussehen kann. Aus fast 300 Bewerbungen wurden über ein öffentliches Voting 20 Gewinner gekürt, zudem konnten über die Imagekampagne von Fanta sowie die Partnerschaft zwischen Fanta und deren Handelspartner REWE weitere 10 Spielplatzsanierungen unterstützt werden. Die Projektumsetzung konnte zum Großteil bis Jahresende erfolgen. Die Fanta Spielplatz-Initiative wird 2013 fortgeführt. Unter dem Motto „100 Spielplätze in 100 Tagen“ erhalten somit noch viel mehr Initiativen einen Sanierungszuschuss.

Fachtagung „Soft Skill Spielen“

Das Deutsche Kinderhilfswerk veranstaltete im Oktober zusammen mit der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen der Freien Hansestadt Bremen die Fachveranstaltung „Soft Skill Spielen“, um mit der interessierten Fachwelt zum Wert und zur Integration des Spiels im Schulalltag zu debattieren. Die zentralen Fragen lauteten: Welchen Wert hat das freie Spiel für die emotionale und kognitive Entwicklung, welche Kompetenzen lassen sich ausbilden? Wie muss eine Schule heutzutage – bei zunehmendem Ganztagsbetrieb – funktionieren, um auch dem Bedürfnis der Kinder nach Spiel, Freizeit, Ruhe und Erholung im Sinne des Art. 31 der Kinderrechtskonvention gerecht zu werden? Der Fachtag hat bestätigt, wie wichtig das Thema Spielzeit auch für Schulkinder ist und dass wir die Verbindung zwischen Spiel und Bildung als Chance nutzen sollten. Die Ergebnisse werden Eingang in eine Bildungskampagne und in den Weltspieltag 2013 finden.

Lightcycle Schulhofaktion

Schulhöfe sollten Orte sein, an denen sich Schülerinnen und Schüler erholen und austauschen können. Doch zumeist laden die vorherrschenden „Betonwüsten“ nicht zu Erholung, Spaß und einem sozialen Miteinander ein – geschweige denn zu Natur- und Umwelterfahrungen. Im Juli 2012 starteten das Deutsche Kinderhilfswerk und Lightcycle daher die große Schulhof-Aktion „Wir machen euch den Hof!“ (siehe S. 29). Hier hatten Schülerinnen und Schüler von Oberschulen die Chance, aus ihrem Schulhof einen Traumschulhof zu machen! Die Schulen überlegten sich unter aktiver Beteiligung der Schülerschaft tolle Konzepte für die Neugestaltung des Schulhofs – egal ob Chillout-Lounge, Skate-Parcours oder einen tollen Schulgarten. Die 15 besten Projekte wurden im Dezember 2012 gekürt, zudem vergab Lightcycle noch fünf Sonderpreise und unterstützt die Projekte somit bei der Umsetzung mit insgesamt 100.000 Euro. Die Bauarbeiten auf den Schulhöfen werden bis Sommer 2013 abgeschlossen sein.



Fanta Spielplatz-Initiative

Die Fanta Spielplatz-Initiative (siehe S. 28) wurde 2012 von Fanta zusammen mit dem Deutschen Kinderhilfswerk und dem TÜV Rheinland ins Leben gerufen. Ziel der Initiative ist es, Aufmerksamkeit dafür zu stiften, wie wichtig freies und kreatives Spielen für die geistige, soziale und motorische För-



Medien

Auch in diesem Jahr wurden das breite Projektangebot des Medienreferates weiterentwickelt und im Bereich medienpädagogischer und -politischer Interessenvertretung Akzente gesetzt. Neben vielfältiger Mitwirkung an Debatten im Rahmen der medienpädagogischen und medienwissenschaftlichen Fachszene wurden politische Vertreterinnen und Vertreter angesprochen. Kooperationen mit unseren Partnern in der medienpädagogischen Landschaft konnten weitergeführt und intensiviert werden. Dazu zählt die enge Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft vernetzter Kinderseiten www.seitenstark.de genauso wie mit der Initiative klicksafe für Sicherheit für Kinder und Jugendliche im Internet oder dem Erfurter Netcode e.V. (Initiative für ein Qualitätssiegel für Kindermedien). Hier wirkte das Deutsche Kinderhilfswerk wie in den Vorjahren durch intensive Beiratstätigkeiten mit. Ebenso wurde die Unterstützung einer kindgerechten Film- und Fernsehlandschaft weiter vorangetrieben. Zusätzlich zu dem filmpädagogischen Projekt Klein und Groß des Deutschen Kinderhilfswerkes und unserem Engagement als Förderer der Berlinale Kindersektion wurde erneut das Kinderfilmfestival Goldener Spatz inhaltlich und finanziell unterstützt.



Kindermedienpolitische Lobbyarbeit

Im Referat Medien standen vor allem bundespolitische Initiativen bei der politischen Interessensvertretung im Vordergrund. Neben Hintergrundgesprächen bei der Kinderkommission des Deutschen Bundestages, mit Vertreterinnen und Vertretern der Enquete-kommission Internet und digitale Gesellschaft des Deutschen Bundestages wurden folgende Schwerpunkte gesetzt: Mitarbeit in Gremien wie dem „Dialog Internet“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie dem Ende 2012 gegründeten „I-KiZ – Kinderschutzzentrum für Sicherheit im Internet“. Zudem brachte sich das Deutsche Kinderhilfswerk in die Fachbeiräte verschiedener medienpädagogischer Initiativen wie dem Erfurter Netcode, dem Kinderinternetseiten-Verbund [seitenstark](http://seitenstark.de) sowie der EU-Initiative klicksafe ein. Darüber hinaus wurde die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes über Fachartikel und Stellungnahmen zu medienpädagogischen und medienpolitischen Entwicklungen für die Öffentlichkeit aufbereitet.

Kindersache

Kindersache.de ist die Kinderinternetseite des Deutschen Kinderhilfswerkes. Auf Kindersache sollen sich Kinder altersgerecht über das Thema Kinder-

rechte, sicheres Surfen im Netz und Medienangebote informieren und Partizipationsmöglichkeiten durch das Internet erfahren.

Kindersache wurde in wichtigen Punkten optimiert: Neben einer kindgerechten Überarbeitung des Startseitendesigns wurden die Mitmachmöglichkeiten auf der Seite durch neue Funktionen für das Erstellen eigener Beiträge durch Kinder verbessert. Zudem wurden Profilseiten für die jungen Nutzerinnen und Nutzer eingeführt, die eigene Beiträge auf Kindersache eingestellt haben.

Die Nutzerzahlen von der Internetseite entwickeln sich nach wie vor positiv und liegen aktuell bei rund 50.000 Besuchern pro Monat. Kindersache hat mittlerweile 8.200 registrierte Nutzer, davon 600 Neuregistrierungen 2012. Im diesem Jahr wurden etwa 120 Artikel durch die Kindersache-Redaktion verfasst, Kinder schrieben 391 eigene Artikel und 2.646 Kommentare. Der Chat von Kindersache konnte ca. 13.000 Kinder erreichen. Allerdings strebt die Redaktion noch höhere Zugriffszahlen an, wozu ein erhöhter Aufwand im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung notwendig wird. Dies soll auch durch eine intensivere Kooperation mit anderen Kinderinternetseiten wie auch durch eine stärkere Anbindung an das Kindervideoportal des Deutschen Kinderhilfswerkes unterstützt werden.





Qualitätssiegel – Für Klein und Groß

Im Projekt „Für Klein und Groß“, dem Qualitätssiegel für kinder- und familienfreundliche Filme, verknüpft das Deutsche Kinderhilfswerk filmpädagogisches Engagement mit den beteiligungsorientierten Internetangeboten für Kinder. Hier testen Kinder Filme auf Spaß und Eignung für Jung und Alt. Gemeinsam mit erwachsenen, medienpädagogisch geschulten Gutachterinnen und Gutachtern beurteilen sie ausgesuchte Filme nach inhaltlichen und pädagogischen Kriterien. So soll die Filmkompetenz der Mitglieder unserer Kinderjury geschult und den Leserinnen und Lesern der Filmrezensionen auf kindersache.de ein Einblick in die Perspektive von Kindern auf Filme ermöglicht werden.

Zudem erhalten Kinder und ihre Eltern durch die Verleihung des Qualitätszeichens „Für Klein und Groß“ eine kompetente Entscheidungshilfe bei der Kinofilm-Auswahl. Einen wichtigen Teil der redaktionellen Angebote auf www.kindersache.de bilden die Rezensionen. „Für Klein und Groß“ ergänzt die redaktionelle Gestaltung von kindersache.de, so dass das Projekt auch weiterhin eine wichtige Rolle spielen wird. Perspektivisch soll versucht werden, das Projekt mit weiteren Kooperationspartnern zu vernetzen und Synergien zwischen Filmbildung und Kinderrechtearbeit herzustellen.

ClipKlapp

ClipKlapp ist ein pädagogisch betreutes Videoportal des Deutschen Kinderhilfswerkes. Es richtet sich an Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren. Hier lernen sie, ihr eigenes Profil zu erstellen, sie können Videos ansehen, Filme hochladen, Beiträge kommentieren oder einen eigenen Trickfilm basteln. ClipKlapp wird durch eine medienpädagogische Redaktion fachkundig betreut und soll durch seine unterhaltungsorientierte Gestaltung Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und parallel ihre Kompetenzen im

Umgang mit Film und Internet fördern. Die redaktionelle Betreuung war sehr zeit- und personalintensiv, so dass beschlossen wurde, das Projekt mit weiteren Partnern aus Wirtschaft und Jugendmedienschutz grundlegend zu überarbeiten und gemeinsam zu betreiben. In diesem Zuge wurde seit Juni mit Unterstützung der neuen Partner an der Neugestaltung und Reorganisation der Plattform gearbeitet. Die weiterentwickelte Videoplattform wird im Frühjahr 2013 mit dem neuen Namen Juki, einer breiteren technischen Basis und vielen neuen redaktionellen und spielerischen Angeboten für Kinder online gehen.

Berlinale-Wettbewerb Generation Kplus

Eine Internationale Fachjury vergab innerhalb der Berlinale im Februar 2012 im Rahmen eines der weltweit wichtigsten Kinderfilm-Festivals „Generation Kplus“ Preise des Deutschen Kinderhilfswerkes. Mit diesem Engagement möchte das Deutsche Kinderhilfswerk Verleiher und Kinotheater ermutigen, diese großartigen Filme möglichst vielen Kindern zugänglich zu machen. Der „Große Preis des Deutschen Kinderhilfswerkes“ mit 7.500 Euro für den besten Film ging an „Kauwboy“ von Boudewijn Koole. Eine lobende Erwähnung fand „GATTU“ von Rajan Khosa. Den mit 2.500 Euro dotierten „Spezialpreis des Deutschen Kinderhilfswerkes“ für den besten Kurzfilm erhielt „B I N O“ von Billie Pleffer und eine lobende Erwähnung fand „L“ von Thais Fujinaga.



Computerspielprojekt Gamer Kids

Das Projekt Gamer Kids verfolgt das Ziel, die Medienkompetenz von Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren im Bereich Computerspiele zu fördern, Kinder als Experten an der Erkundung der Medienwelt zu beteiligen und den Austausch zwischen den Generationen über dieses neue Kulturphänomen zu unterstützen. Aktuell wird das Projekt als Modellprojekt in Zusammenarbeit mit spielbar.de, dem Computerspielmuseum Berlin und einer Berliner Grundschule umgesetzt.

Zwischen fünf und zehn Kinder trafen sich ca. einmal im Monat unter medienpädagogischer Begleitung, entwickelten Beurteilungskriterien und schrieben auf Basis ihrer Spielerlebnisse Rezensionen.

Die Spielebesprechungen werden über das Kin-

derportal www.kindersache.de sowie die Spieleseite www.spielbar.de veröffentlicht. Die Kinder sollen so themenbezogenen Möglichkeiten für Partizipation und Meinungsbildung kennen lernen. Es wurden 10 Workshops mit insgesamt mehr als 80 Kindern umgesetzt. Das Modell Gamer Kids soll schrittweise bundesweit Anwendung finden.

www.internauten.de und Internauten Medienkoffer

Die Internauten sind das spielerische Informationsportal zur sicheren Internetnutzung durch Kinder, das vom Deutschen Kinderhilfswerk als Gemeinschaftsprojekt zusammen mit der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (fsm) und Microsoft Deutschland angeboten wird.

Es wurde zunächst der Internauten Medienkoffer als medienpädagogisches Arbeitsmaterial für den Schulunterricht aktualisiert sowie auch als Onlineversion aufbereitet. Nach wie vor sind die Materialien bei Lehrerinnen und Lehrern sehr beliebt. Ergänzend zum Internetangebot werden unterrichtstaugliche Lernmaterialien zur Sicherheit von Kindern im Netz zur Verfügung gestellt. Leider mussten sich die Internauten trotz bisheriger Erfolge mit einer großen Abschlussaktion auf ihr Ende vorbereiten, da das Projekt nicht weitergeführt werden kann. Die etablierten Informationsmaterialien und Lernangebote bleiben zunächst als statische Inhalte auf www.internauten.de erhalten.





Kinderarmut

In Deutschland ist jedes fünfte Kind von Armut betroffen, das sind 2,7 Millionen Kinder bundesweit. Das Referat Kinderarmut fördert sozial schwache Familien sowie Einrichtungen, die sich um benachteiligte Kinder kümmern. Mit seiner Schulranzenaktion steht das Referat Kinderarmut armen Kindern zur Seite und unterstützt sie mit Schulmaterial und Lernhilfen. Der Ernährungsfonds (siehe S. 26) hilft Vereinen und anderen Einrichtungen bei der Durchführung von Kochkursen. Mit der Ferienaktion schicken wir Kinder in den Urlaub.



Kindernothilfefonds

Immer mehr Familien in Deutschland geraten ohne eigenes Verschulden in ausweglose finanzielle Situationen. Staatliche Stellen sind oft zu einer schnellen, unbürokratischen Linderung der schlimmsten Folgen nicht in der Lage. Aus diesem Grund hat das Deutsche Kinderhilfswerk 1993 den Kindernothilfefonds ins Leben gerufen. Seit seiner Gründung konnte eine Summe in Höhe von über 2 Million Euro an Not leidende Kinder und deren Familien vergeben werden. 2012 erhielten über den Kindernothilfefonds 212 Familien Hilfe in Höhe von 65.154,00 Euro. Dabei haben 474 Kinder Bekleidung, eine Schulausstattung, Nachhilfeunterricht, einen Zuschuss zu Ferienfreizeiten oder eine Kinderzimmerausstattung erhalten.

Politische Lobbyarbeit zum Thema Kinderarmut

2012 gab es erstmals zwischen dem Deutschen Kinderhilfswerk und dem Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern eine Kooperation. Gemeinsam konnte erreicht werden, dass mehr Kinder in die Sommerferien geschickt wurden. Leider konnten nicht alle Kinder bei der Vergabe berücksichtigt werden, so dass 2013 die Zusammenarbeit intensiviert werden soll. Um noch besser auf die individuellen Bedürfnisse von benachteiligten Kindern eingehen zu können, ist das Deutsche Kinderhilfswerk seit 2012 Verlässlichkeitsgeber für Kinder psychisch erkrankter Eltern.

Im Kooperationsverbund „Gesundheitliche Chancengleichheit“ wird das Deutsche Kinderhilfswerk zukünftig mit 57 Partnerorganisationen zusammenarbeiten und sich über Maßnahmen der Gesundheitsförderung austauschen.

Kindernothilfefonds 2012

Bundesland	Anzahl	Summe in Euro	Kinder
Bayern	3	1.100,00	5
Berlin	64	19.444,00	161
Brandenburg	1	150,00	1
Bremen	3	1.000,00	1
Hamburg	5	1.350,00	9
Hessen	5	3.300,00	9
Mecklenburg-Vorpommern	73	15.565,00	94
Niedersachsen	6	1.700,00	18
Nordrhein-Westfalen	11	6.455,00	63
Rheinland-Pfalz	1	300,00	2
Sachsen	4	1.040,00	10
Sachsen-Anhalt	25	8.900,00	51
Schleswig-Holstein	3	900,00	18
Thüringen	8	3.950,00	32
Summe	212	65.154,00	474



Förderprogramm „Fit für gesundes Aufwachsen“

Im Februar 2012 wurden Schulen und Jugendeinrichtungen aufgerufen, an einer Ausschreibung zum Thema „Gesunde Ernährung von Kindern“ teilzunehmen und die Methoden ihres Engagements hinsichtlich der Beteiligung von Kindern, gesunder Ernährung und Berücksichtigung kultureller Vielfalt exemplarisch darzustellen. Zahlreiche Anträge gingen für das Förderprogramm ein. In einer Jurysitzung wurden 12 herausragende Ernährungsprojekte aus 12 Bundesländern ausgewählt. Insgesamt 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Projekten nahmen am kostenlosen Qualifizierungsworkshop am 4. und 5. Mai in Berlin teil. In dieser Weiterbildung wurde über „Ausgewogene Ernährung für Kinder“, „Kochen mit kulturellem Hintergrund“ und „Beteiligung von Kindern“ diskutiert. Kinder vom Verein Babel e.V. aus Berlin-Hellersdorf kochten gemeinsam mit dem bekannten Vegankoch Björn Moschinski. Der Workshop diente der Qualifizierung, der Vernetzung und dem Austausch der bundesweiten Koch- und Ernährungsprojekte. In einem Geburtstagskalender wurden Fotos und Kochrezepte der prämierten Projekte veröffentlicht.



Schulranzenaktion

Kinderarmut in Deutschland ist nicht immer offensichtlich. Es gibt sie aber doch, die „Hartz IV Kinder“. In einer 20-köpfigen Schulklasse sind statistisch betrachtet allein vier Kinder von Kinderarmut betroffen. In manchen Problembezirken ist es die gesamte Klasse. Das vor einem Jahr von der Bundesregierung beschlossene Bildungspaket hat daran nur wenig geändert. Es erreicht viel zu wenige Kinder. Gerade bei der Herstellung von Chancengleichheit durch zum Beispiel gezielte Förderung von Talenten und Ausgleich von Defiziten geht es an den Erfordernissen vorbei.

Im Rahmen des Kindernothilfefonds initiiert das Deutsche Kinderhilfswerk die Schulranzenaktion. Die Verteilungen finden seit sieben Jahren von April bis September bundesweit statt. Dabei haben bisher über 10.000 Mädchen und Jungen einen Schulranzen erhalten. Die Aktion verhilft bedürftigen Kindern zu einem chancengleichen Schulstart. Eine mangelnde Schulbildung benachteiligt diese Kinder nicht nur gegenüber Gleichaltrigen. Ihre Möglichkeiten im späteren Berufsleben sind stark eingeschränkt. Auch 2012 wurden bundesweit tausende von Schulranzen verteilt. Die Konzentration lag auf Großstädten wie Berlin, Hamburg oder Frankfurt/Main, wo die Kinderarmut am größten ist. Aber auch in kleineren Städten oder bei Einzelfallhilfen versuchte das Deutsche Kinderhilfswerk schnell und unbürokratisch zu helfen. 2013 wird die Schulranzenaktion fortgesetzt.

Übersicht Schulranzenübergaben 2012

Bundesland	Ort
Berlin	Buntes Haus, Hellersdorf
Sachsen	Kindervereinigung Chemnitz
Hessen	Kindertagesstätte Frankfurt/Main, Griesheim
Brandenburg	Kindervereinigung Frankfurt/Oder
Hamburg	SpielTiger e.V.
Hamburg	Zusammenarbeit Deutsches Kinderhilfswerk – Radio Hamburg
Niedersachsen	Referat Kinder- und Familienförderung der Stadt Salzgitter
Thüringen	Kinderhaus Weimar
Mecklenburg-Vorpommern	Lokales Bündnis für Familie, Torgelow



Veranstaltungen

Weltkindertagsfest

„Kinder brauchen Zeit!“ – so lautete das Motto des Weltkindertagsfestes 2012. Gemeinsam mit UNICEF Deutschland wollte das Deutsche Kinderhilfswerk das Recht der Kinder auf Spiel und Freizeit, auf elterliche Fürsorge und auf Beteiligung ins Bewusstsein rücken. Im Vorfeld des Weltkindertages haben wir dazu eine Online-Umfrage gestartet. Die Kinder konnten in einem Wochenplan ihren Zeitbedarf für die unterschiedlichsten Aktivitäten eintragen. Gemeinsam mit Bundeswirtschaftsminister Philipp

Rösler eröffnete der Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes Thomas Krüger am 23. September das Weltkindertagsfest auf dem Potsdamer Platz in Berlin. Während der offiziellen Eröffnung wurden die Ergebnisse der Online-Umfrage vorgestellt.

Neben dem Ziel, den Weltkindertag mehr in die Öffentlichkeit zu tragen, möchte das Deutsche Kinderhilfswerk hauptsächlich Vereinen, freien Trägern und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit aus Berlin und Brandenburg eine Plattform bieten, auf der sie sich mit ihren Mitmachangeboten präsentieren und auf ihre Arbeitsschwerpunkte im Kinder- und Jugendhilfebereich hinweisen können. Rund 100.000 kleine und große Besucherinnen und Besucher haben die zahlreichen Aktionen auf dem Weltkindertagsfest am 23. September wahrgenommen. Der Potsdamer Platz verwandelte sich wieder einmal in eine große Spiel- und Kulturlandschaft. Zahlreiche Vereine und Organisationen unterstützten das Weltkindertagsfest mit über 100 kreativen Spiel-, Sport- und Kulturangeboten. Höhepunkte waren u.a. das Bio-Hoffest mit einer riesigen Strohhüpfburg, das Bungeetrampolin, ein Riesentwister, Sinnesangebote der Roten Achse, Bastelaktionen u.v.m.

Auch 2013 wird das Deutsche Kinderhilfswerk die bundeszentrale Hauptveranstaltung zum Weltkindertag in Berlin veranstalten und zusammen mit UNICEF über das gemeinsame Motto auf die Kinderrechte in Deutschland aufmerksam machen.

Feier zum 40. Geburtstag des Deutschen Kinderhilfswerkes

Der Höhepunkt des 40-jährigen Jubiläums des Deutschen Kinderhilfswerkes war die große Geburtstagsfeier im Friedrichstadt-Palast am 11. März in Berlin. Rund 1.600 kleine und große Gäste erlebten eine bunte Show mit Spiel, Spaß und Musik. Zu den Gratulanten zählten der Regierende Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit und der Oberbürgermeister der Stadt München, der mit einer Videobotschaft dabei war. Moderiert wurde die Spielshow von Cherno Jobatey, der durch Leo und Lupe, die Figuren des Deutschen Kinderhilfswerkes, in Form von Maulpuppen unterstützt wurde. Die vier großen Sponsoren des Deutschen Kinderhilfswerkes Rossmann, Agromais, E-Plus und der Europa-Park in Rust stellten 12.000 Euro Preisgeld zur Verfügung, das in mehreren Spielrunden von vier Kooperationsprojekten des Deutschen Kinderhilfswerkes gewonnen wurde. Schluss- und Höhepunkt der Jubiläumsfeier war die Weltpremiere des Geburtstagsongs „Freunde“, den die Berliner Band Rumpelstil eigens für das 40-jährige Jubiläum des Deutschen Kinderhilfswerkes komponiert und getextet hatte. Neben der Leistung der Sponsoren ist es vor allem dem Friedrichstadt-Palast und seinem Team zu verdanken, dass diese Geburtstagsshow ein Erfolg wurde.





Verleihung der Goldenen Göre

Im Rahmen der Geburtstagsfeier zum 40. Jubiläum wurde auch der Preis des Deutschen Kinderhilfswerkes für Beteiligung, die Goldene Göre, vergeben, der mit insgesamt 10.000 Euro dotiert ist. Diese kleine Veranstaltung in der Veranstaltung wurde von Ingo Dubinski und der 12-jährigen Annelie von Sim TV moderiert. Der erste Platz ging an das Media Sommercamp von Radijojo in Berlin. Den zweiten Platz gewannen die Kinderzeitungen „Lesefutter“ und „Der Falke“ des Mini Verlages der Buchkinder Weimar aus Thüringen. Über Platz 3 konnte sich die Ahrensburger Kinder- und Jugendbefragung 2010 aus Schleswig-Holstein freuen. Der vierte Platz ging an „Low Alc Max Fun“ aus Niederwangen in Baden-Württemberg.

Fachtagung 40 Jahre Deutsches Kinderhilfswerk „Kinderrechte in Deutschland stärken“

Neben vielen Veranstaltungen zum 40-jährigen Geburtstag des Deutschen Kinderhilfswerkes fand am 15. Juni in der Landesvertretung des Saarlandes in Berlin eine Fachveranstaltung unter dem Motto „Auf die Kinder kommt es an! Kinderrechte in Deutschland stärken“ statt. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Verbänden, Medien, Verwaltung und Wirtschaft aus dem gesamten Bundesgebiet besuchten die Fachtagung, die die drei zentralen Themenbereiche des Deutschen Kinderhilfswerkes aufgegriffen hat: Kinderrechte, Beteiligung, Kinderarmut. Die Fachveranstaltung zeigte die Entwicklung dieser Themen in den letzten 40 Jahren auf. Fachliche Inputs erhielten die Teilnehmenden durch hochkarätige Vorträge von kinder- und jugendpolitischen Akteuren aus Theorie und Praxis. Den Abschluss der Tagung bildete eine interessante und spannende Fishbowl-Diskussion mit prominenten Gästen aus Politik und Öffentlichkeit, u.a. mit Prof. Dr. Anne Lenze (Institut für soziale Arbeit und Sozialpolitik), Gregor Gysi (Die Linke) und Thomas Krüger (Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes). Astrid Frohloff vom rbb Fernsehen moderierte die Diskussionsrunde.

Kinder- und Jugendbeirat

Der Kinder- und Jugendbeirat besteht seit 2009, trifft sich zwei- bis dreimal im Jahr und setzt sich zusammen aus zwölf kinderpolitisch engagierten Kindern und Jugendlichen aus ganz Deutschland. Seine Aufgabe ist es, das Deutsche Kinderhilfswerk bei dessen Projekten zu beraten. Er macht Vorschläge, wie die Interessen von Kindern und Jugendlichen durch das Deutsche Kinderhilfswerk stärker berücksichtigt werden können. Der Kinder- und Jugendbeirat (KijUBei) traf sich 2012 im Februar zur Jurysitzung der Goldenen Göre in Berlin. Hier konnte auch der Kinder- und Jugendwettbewerb der Berlinale besucht werden, auf deren Preisverleihung die Mitglieder Erwähnung fanden. Das nächste Arbeitstreffen fand in Verbindung mit der Gala zum vierzigjährigen Jubiläum des Deutschen Kinderhilfswerkes und der Preisverleihung der Goldenen Göre im Friedrichstadt-Palast in Berlin im März statt.

Auf einer anschließenden Klausurtagung im Juni im Harz erarbeitete der Kinder- und Jugendbeirat ein eigenes Positionspapier zum Betreuungsgeld. Zum Weltkindertag traf er sich vom 21. bis 23. September in Berlin und unterstützte die Aktionen und Infostände des Deutschen Kinderhilfswerkes auf dem Weltkindertagsfest. Beim Kongress der Kinderrechte in Stuttgart hat sich der KijUBei ebenfalls getroffen und aktiv am Kongress mitgearbeitet. Zwei Mitglieder gaben auf der Auftaktpressekonferenz Statements ab. Darüberhinaus waren zwei Vertreter/innen des Kinder- und Jugendbeirates zur Fachveranstaltung des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend anlässlich 20 Jahren UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland eingeladen. Staatssekretär Stroppe übergab an sie die Ratifizierungsurkunde des Zusatzprotokolls für das Individualbeschwerdeverfahren und diskutierte mit ihnen über die Kinderrechte in Deutschland. Der KijUBei hat sich 2012 außerdem einen eigenen Blog angelegt und seine Berichterstattung auf Facebook ausgeweitet. 2013 geht der Kinder- und Jugendbeirat in ein Jahr des Umbruchs. Die Mitglieder müssen neu berufen werden und er geht in der Verantwortung an die Geschäftsführung über.





Förderfonds

Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützt örtliche Initiativen und soziale Träger fachlich und finanziell. Die monetäre Förderung erfolgt insbesondere durch Projektfinanzierung über die Förderfonds Kinderpolitik, Kinderkultur, Medien und Spielraum. Hierfür stellt das Deutsche Kinderhilfswerk ein eigenes Portal zur Verfügung, welches eine Antragsstellung online erlaubt. Dieses Portal wurde 2012 grafisch und technisch modernisiert. Im Berichtszeitraum gingen 139 Anträge ein, davon konnten 71 Projekte in einer Höhe von 244.631 Euro bewilligt werden. Ferner wurden wieder Ernährungsprojekte gefördert, die Kindern zu ausgewogener und gesunder Ernährung verhelfen. Über den Ernährungsfonds wurden 35 Projekte mit 66.807,40 Euro unterstützt. Zudem wurde gemeinsam mit dem Unternehmen DOVE ein Förderfonds unter dem Titel „Mehr Mut zum ich“ eingerichtet, über den 28 Projekte mit rund 128.000 Euro gefördert wurden, die Mädchen im Teenageralter dabei unterstützen, selbstbewusst und voller Lebensfreude aufzuwachsen. Damit wurden 2012 insgesamt 223 Projekte mit einem Volumen von 853.736,41 Euro gefördert.



Beispiele aus dem Themenfonds Kinderpolitik

Hessischer Schülerkongress „HeSchKong“

Landesschülervertretung, Hessen

Förderung 5.000 €

Der hessische Schülerkongress ist das größte Beteiligungsprojekt in Hessen, das Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gibt, sich über ihre Ideen und Bildungsforderungen auszutauschen. Ziel ist es, bei den Teilnehmenden die Lust am Mitdiskutieren und Mitentscheiden zu wecken. Der Kongress wird ausschließlich von Mitgliedern der Landesschülervertretung in ehrenamtlicher Arbeit organisiert.

Entwicklung der Klassenversammlung als demokratische Lebensform

Schweriner Jugendring e.V.,
Mecklenburg-Vorpommern

Förderung 5.000 €

Das Projekt „Entwicklung der Klassenversammlung als demokratische Lebensform“ befasst sich mit der Stärkung von Demokratie-Erleben in der Schule. Das Beteiligungsformat Klassenversammlung soll nachhaltig als fester Bestandteil in Schulen integriert werden. Zur Optimierung soll mit den Beteiligten ein Methodenkoffer zur Einführung dieses Konzeptes entwickelt werden.

Beispiele aus dem Themenfonds Medien

Face to Face

Chapeau Claque e.V., Bayern

Förderung 4.000 €

Face to Face ist ein Medienprojekt, das Kinder und Jugendliche im Umgang mit sozialen Netzwerken fit macht. Es entstand ein Social Media-Projekt mit Schulklassen, das Kinder und Jugendliche über Chancen und Gefahren sozialer Netzwerke informiert. In dem Projekt verbinden sich auf kreative Weise Medienbildung, Theaterspiel und eine beteiligungsorientierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Sozialen Netzwerken.

Fernsehlehrstudio „Sim TV Live“

Sim TV – Kinderfilmakademie e.V.,
Baden-Württemberg

Förderung 5.000 €

Das Projekt verbindet medienpädagogische Ziele mit kultureller Bildung und gibt Kindern die Möglichkeit zur aktiven Gestaltung ihrer eigenen Fernsehsendung. Mit „Sim TV – Live“ entsteht ein Sendeformat, welches Kindern und Jugendlichen neuartige Lern- und Erfahrungschancen (vor und hinter der Kamera) bietet.



Beispiele aus dem Themenfonds Kinderkultur

U-Bahn-Schreiber

Schreibende Schüler e.V., Berlin
Förderung 2.500 €

Im Fokus dieses Projektes stehen die aktuellen Übergriffe in Berliner S- und U-Bahnen durch Jugendliche. Die Projektteilnehmenden setzen sich schriftstellerisch mit dem Thema „Jugend von Heute“ auseinander und nutzen Bahnhöfe und Bahnsteige als ihre Bühne zum Vortrag, um Vorurteilen gegenüber einer ganzen Generation den Nährboden zu entziehen.

Akademie Plant-for-the-Planet

Plant-for-the-Planet Foundation, Bayern
Förderung 2.500 €

Das Projekt bietet Kindern und Jugendlichen einen Diskussionsraum rund um die aktuellen Themen Klima, Weltbürgertum und Verteilungsgerechtigkeit. Das Ziel einer aktiven Zukunftsmitgestaltung durch die nachwachsende Generation erreicht das Projekt durch die Ausbildung sogenannter „Botschafter für Klimagerechtigkeit“, wobei hier Kinder und Jugendliche selbst Kinder und Jugendliche ausbilden.

Beispiele aus dem Themenfonds Spielraum

„Play-Station“

Alte Feuerwache, Nordrhein-Westfalen
Förderung 2.400 €

Dieses kultur- und altersübergreifende Projekt schafft pädagogisch betreute, wertvolle Spielmöglichkeiten im Stadtteil. Somit entsteht im stark verdichteten Kölner Innenstadtbereich ein neuer „Dorfplatz“.

Bewegungspark Steinfurt

Stadtjugendring Steinfurt e.V., Nordrhein-Westfalen
Förderung 5.000 €

Dieses über die Spielleitplanung angestoßene Projekt schafft über einen sehr partizipativen Prozess einen neuen Bewegungspark, bei dem Integration, Inklusion, Barrierefreiheit und generationenübergreifende Angebote klare Qualitätsziele sind.

Beispiele aus dem Sonderfonds für Ernährungsprojekte

Kochen generationsübergreifend

Charisma e.V., Mecklenburg-Vorpommern
Förderung 1.000 €

Gesundes Kochen ist eins der kulturellen Freizeitangebote für Kinder aus finanziell benachteiligten Familien im Charisma-Treff. In Kochkursen erlernen Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, nahrhafte, vitaminreiche und regional typische Mahlzeiten zuzubereiten. Die Kinder gestalten einen wöchentlichen Essensplan. Sie kaufen auf einem Markt Gemüse und alle notwendigen Lebensmittel ein und bereiten unter Anleitung einer zertifizierten Köchin das Essen zu. Der Treff steht auch Besucherinnen und Besuchern über 60 Jahren offen, so dass die Kinder hier die Möglichkeit haben, für Erwachsene zu kochen. Mit großer Freude nehmen die älteren Menschen das Angebot der Kinder an.

Hier wird international gekocht

Kinderkochklub „Flotte Lotte“, Saarland
Förderung 500 €

Im Stadtteil Burbach von Saarbrücken leben mehr als 100 Nationalitäten und gerade hier wohnen viele unterversorgte Schulkinder von 6 bis 12 Jahren, um die sich der Kinderkochklub „Flotte Lotte“ kümmert. Hier gibt es in der Woche im Rahmen der offenen Gruppenarbeit zwei Kochangebote, darüber hinaus zwei Angebote auch am Samstag. Die Kinder bereiten unter Anleitung das Essen selbst zu. Dabei finden Rezepte aus unterschiedlichen Ländern Berücksichtigung. In den Ferien ist das Angebot erweitert. Dann besuchen die Kinder einen Bauernhof, die örtliche Käseerei oder helfen bei der Apfelernte auf einem Obstgut mit.





Themenfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes

Baden-Württemberg

Inklusiver Skatepark, Stadtjugendring Geislingen e.V., Geislingen, 5.000,00 Euro

Fernsehlehrstudio „Sim TV – Live“, Sim TV – Kinderfilmakademie e.V., Sindelfingen, 5.000,00 Euro

Medienwerkstatt: „Die Stadtentdecker“, Sim TV – Kinderfilmakademie e.V., Sindelfingen, 4.450,00 Euro

Hör mal zu – wir musizieren!, Unsere Welt e.V., Mannheim, 3.000,00 Euro

Zirkus Aufwindikus, Kinder- und Jugendzirkus Paletti e.V., Mannheim, 4.000,00 Euro

Schultheatertage Freiburg, Sölden, 4.000,00 Euro

Bayern

Umgestaltung des Bolzplatzes, Gemeindejugendpflege Veitsbronn (Jugendtreff), Veitsbronn, 2.000,00 Euro

basis'12 – Mit dir bestimmt! Europas größter Schülerkongress organisiert von Schülerinnen und Schülern, Nürnberg, 5.000,00 Euro

10. JOG-Jugendkonferenz in Warnemünde, Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge, München, 3.000,00 Euro

Face to Face, Chapeau Claque e.V., Bamberg, 4.000,00 Euro

Kinderredaktion für www.knupsclub.de, JFF – Institut für Medienpädagogik, München, 4.500,00 Euro

Im Dschungel Mitmachausstellung für Kinder und Jugendliche, PA/Kinder- und Jugendmuseum, München, 5.000,00 Euro

Plant-for-the-Planet Akademie, Plant-for-the-Planet Foundation, München, 2.500,00 Euro

Leporello mit Kinderwünschen zum 40. Geburtstag des Deutschen Kinderhilfswerkes, BAG Spielmobile e.V., München, 5.000,00 Euro

Berlin

Wir bauen unseren mobilen BeWeGungsParcours, Initiative Mitgestalter, 2.000,00 Euro

Kinderrechte auf die Bühne, Rückendeckung-Berlin e.V., 3.000,00 Euro

Kiezerkundung/Gestaltung eines Kiezstadtplanes, KreativFabrik, 800,00 Euro

Das Büro der jungen Ideen, WEP e.V., 3.850,00 Euro

SOS for Human Rights nach Brüssel, GRIPS Werke e.V., 5.000,00 Euro

Internationales Symposium Janusz Korczak – Pionier der Kinderrechte, Internationale Akademie für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA), 800,00 Euro

Kiezbezogene Partizipation im Schülerparlament, Kulturen im Kiez e.V., 5.000,00 Euro

Kinder haben das Recht auf gute Filme!, MACHmit! Museum Berlin, 4.000,00 Euro

Multimedia-Projekt in drei Sprachen, Begegnungen zwischen Kindern deutscher und polnischer Herkunft, Grand méchant loup – Böser Wolf e.V., 4.652,00 Euro

Ferienprojekt 5x5, VJB Jugend und Familie gGmbH, Medienkompetenzzentrum Steglitz-Zehlendorf, 2.600,00 Euro

Die Netzköner, Dare e.V., 4.773,00 Euro

Geheimnisse in Geschichten, Spielwagen 1035 e.V., 3.000,00 Euro

Die Wagenburg – Bauprojekt für Kinder und Jugendliche Actiontours, leben.lernen e.V., 2.500,00 Euro

Die U-Bahn-Schreiber, Schreibende Schüler, 2.500,00 Euro

Glöckler im Babylon, Babel e.V., 5.000,00 Euro

Internationales Korczak-Festival Berlin 2012, polonica.Berlin e.V., 4.000,00 Euro

Film Doku Klangbaum, Guido Holtkamp, 2.000,00 Euro

reconnect – Jugendmedienforum, LAG Medienarbeit e.V., 3.000,00 Euro

WissensWerte Animationsfilm Kinderrechte, e-politik.de/e.V., 4.500,00 Euro

Die Bewegungsbaustelle wird 25, Fachtagung am 15. und 16. März 2013, berlinbewegt e.V., 5.000,00

Brandenburg

TonEntdeckerKoffer, Förderverein Ofen- und Keramikmuseum Velten e.V., Velte, 3.290,00 Euro





Bremen

Spielleitplanung Bremen-Horn-Lehe, SpielLandschaftStadt e.V., 5.000,00 Euro

Rechtsberatung Kinderrechte, Kinder haben Rechte Bremen e.V., 3.500,00 Euro

Hamburg

Kinderrechte Camp, SpielTiger e.V., 2.939,00 Euro

Kooperationsvereinbarung, SpielTiger e.V., 5.000,00 Euro

Jugendliche beraten Jugendliche, AG Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V. (ajs), 3.200,00 Euro

Signal, Hamburger Gehörlosen Jugendclub Nordlicht e.V., Hamburg, 3.000,00 Euro

Ohrlotsen – Radio von Kindern aus Osdorf, Die MOTTE e.V., 4.000,00 Euro

Theater und Musicalprojekt: „Frei(t)räume“, Quadriga gGmbH Bereich Kultur/Freie Kulturinitiative Jenfeld e.V., 4.000,00 Euro

Bewegungsförderung Weltspieltag Kiel, Institut für urbane Bewegungskulturen e.V., 1.150,00 Euro

Hessen

Anschaffung von Turn- und Übungsgeräten, TuS Niedershausen, Löhnberg, 600,00 Euro

Beteiligung von Kindern bei der Planung eines Spielbereichs auf der Kinderfarm, Jimbala e.V., Friedberg, 2.500,00 Euro

Hessischer Schülerkongress 2012, Landesschülervertretung Hessen, Gießen, 5.000,00 Euro

Mecklenburg-Vorpommern

„Alles Trick – tierisch gut“, Kunstwerkstätten, Greifswald, 7.250,00 Euro

Schulhofgestaltung, ecolea Internationale Schule, Güstrow, 4.550,00 Euro

FreiLaufen. Spielplatz am Fußballfeld, Rostocker FC, Rostock, 2.500,00 Euro

Entwicklung der Klassenversammlung als demokratische Lebensform. Eine Methoden- und Materialentwicklung mit Beteiligten, Schweriner Jugendring e.V., Schwerin, 5.000,00 Euro

Niedersachsen

Wassersäule Wiederherstellung, Stadtjugendring Soltau, 2.300,00 Euro

Weltkindertag 2012 – Kinder brauchen Zeit, AWO Kreisjugendwerk – Rollende Baustelle, Hannover, 600,00 Euro

Lesen – der Schlüssel zur Welt, Frau Schubert, Wolfsburg, 3.000,00 Euro

Nordrhein-Westfalen

Präventionsveranstaltungen, Lobby für Mädchen e.V., Köln, 5.000,00 Euro

Volkhoven-Weiler Styler, Kindernöte e.V., Köln, 5.000,00 Euro

Klub der guten Esser, Kindernöte e.V., Köln, 3.500,00 Euro

„Play-Station“, Alte Feuerwache Köln, 2.400,00 Euro

Bewegungspark Steinfurt, Stadtjugendring Steinfurt e.V., Steinfurt, 5.000,00 Euro

www.kinderinfo.de – Kinderinteressenvertretung im Netz, Mobile e.V., Bochum, 2.400,00 Euro

Mediencoaching OWL, GMK e.V. – Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, Bielefeld, 5.000,00 Euro

Rheinland-Pfalz

Natur-Erlebnis-Spielraum Otterstadt, Naturspur e.V., Ludwigshafen, 5.000,00 Euro

Neugestaltung Außengelände, kath. Kindergarten, Regino Altrip, 2.500,00 Euro

Sachsen-Anhalt

Spielplatzfinanzierung, Grundschule Hohenmölsen, Hohenmölsen, 1.527,00 Euro

Sachsen

Spielraum im Garten, KiTZ e.V. Oederan, Dresden, 2.500,00 Euro

Bühne statt Straße, Der ANKER, Leipzig, 2.500,00 Euro

Thüringen

Kooperationsvereinbarung, Kinderhaus Weimar 5.000,00 Euro

Naturinsel – Abenteuerspielerturm, DRK-Kreisverband Saalfeld e.V., Saalfeld, 5.000,00 Euro

Kleider machen Leute, we4kids e.V., Rückersdorf/OT Reust, 2.000,00 Euro



Sonderfonds Ernährungsprojekte

Baden-Württemberg

Fit für gesundes Aufwachsen – Preisgeld, TV Cannstadt Sportkindertagesstätte, Stuttgart, 500,00 Euro

Bayern

Cook Mal, LILALU e.V., München, 1.000,00 Euro

Fit für gesundes Aufwachsen – Preisgeld, Jugendzentrum Next Level, München, 500,00 Euro

Fit für gesundes Aufwachsen – Preisgeld, Städtisches Luisengymnasium, München, 500,00 Euro

Berlin

Essen inklusive – Die Kochshow, Medienkompetenzzentrum, Die Lücke Kiezspinne FAS e.V., 1.000,00 Euro

Sommerferien-Kinderbäckerei En Buenas Manos e.V., „Die fröhliche Amaranth-Bäckerei“, 1.000,00 Euro

Kinderleichte Sommerküche TREFFPUNKT, Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde, 1.000,00 Euro

Brot Dosenprojekt

Buntes Haus, Hellersdorf, 7.275,00 Euro

Ernährungsprojekt, Babel e.V., 12.772,40 Euro

Brandenburg

Die Topfgucker 2, Die Brücke e.V., Nuthetal, 1.000,00 Euro

Fit für gesundes Aufwachsen – Preisgeld, Pestalozzi-Schule, Cottbus, 500,00 Euro

Gesund statt rund, IB Jugendhaus ragbag, Frankfurt/Oder, 2.000,00 Euro

Bremen

Healthy food tut immer noch gut, Jugendtreff Blockdiek, Bremen, 3.500,00 Euro

Hessen

Mittagessen für schulische Betreuungskinder, Heinrich-Heine-Schule, Dreieich, 1.200,00 Euro

Kochen und Backen, Kinder- und Jugendzentrum, Mörlenbach, im Reläxx, 1.000,00 Euro

Gesundheit und Ernährung, Lernen durch eigenes Tun, Kinder- und Jugendfarm Dreieichenhörchen e.V., Dreieich, 2.000,00 Euro

Mecklenburg-Vorpommern

Kinderprojektarbeit Charismatreff, Charisma e.V., Rostock, 1.000,00 Euro

Kinderschopf am Küchentopf, Lokales Bündnis für Familie, Landkreis Uecker-Randow, Torgelow, 1.560,00 Euro

Niedersachsen

Pausenbrot und eine warme Mahlzeit, Mehrgenerationenhaus Seesen, 2.000,00 Euro

Fit für gesundes Aufwachsen – Preisgeld, Kindertreff Eulennest, Nordhorn, 500,00 Euro

Nordrhein-Westfalen

Frühstück- und Mittagsverpflegung an Düsseldorfer Schulen, Düsseldorfer Kindertafel, 5.000,00 Euro

Essen – der Weg zum erfolgreichen Lernen, Kalker Kindermittagstisch e.V., Köln, 2.000,00 Euro

Fit für gesundes Aufwachsen – Preisgeld, Joseph-von-Eichendorff-Schule, Bonn, 500,00 Euro

Koch-Projekte in der Kita Pustekuchen, Kindergruppe Pustekuchen, Essen, 1.000,00 Euro

Warme Buffets für coole Kids, Joseph-von-Eichendorff-Schule, Bonn, 3.500,00 Euro

Rheinland-Pfalz

Fit für gesundes Aufwachsen – Preisgeld, Spiel- und Lernstube Ohmbach, Pirmasens, 500,00 Euro

Saarland

Fit für gesundes Aufwachsen – Preisgeld AWO-Kinderkochklub „Flotte Lotte“, Saarbrücken, 500,00 Euro

Sachsen

Du bist, was Du isst, Kindervereinigung Dresden e.V., Dresden, 1.000,00 Euro

Klimafrühstück, ein Projekt zur nachhaltigen Ernährungsgestaltung, Outlaw gGmbH, Dresden, 1.000,00 Euro

Fit für gesundes Aufwachsen – Preisgeld, Kindertreff JoJo, Dresden, 500,00 Euro

Sachsen-Anhalt

Kulinarische Länderreise, Unternehmerinnenstammtisch UNS e.V., Bitterfeld, 1.000,00 Euro

Kochkurs und Gartenprojekt, KAP Torgau e.V., Torgau, 1.000,00 Euro

Fitaminis, Kinder- und Jugendtreff Naumburg e.V., 2.000,00 Euro

Fit für gesundes Aufwachsen – Preisgeld, Kind-Eltern-Zentrum Tabaluga, Halle/Saale, 500,00 Euro

Thüringen

Schmaus im Jugendhaus, Stark unter einem Dach e.V., Erfurt, 5.000,00 Euro





Sonderfonds „Mehr Mut zum Ich“ von DOVE

Baden-Württemberg

Märchen – vielfältig und mehrsprachig, Förderkreis der Stadt- und Musikbibliothek e.V., Mannheim, 4.500,00 Euro

Kulturen in Farbe – Nationen in Frieden, Freie Interkulturelle Waldorfschule Mannheim e.V., Mannheim, 5.000,00 Euro

Die tönende Schulzeitung, Bermudafunk-Freies Rhein-Neckar e.V., Mannheim, 4.000,00 Euro

Weltsprung, Trägerverein Kapriole e.V., Freiburg, 5.000,00 Euro

Schulzirkus Lisamartoni, Förderverein Martinsschule Sindelfingen e.V., Sindelfingen, 4.000,00 Euro

Mädchenwerkstatt Sindelfingen 2012, Stadtjugendring Sindelfingen e.V., Sindelfingen, 4.800,00 Euro

Wer bin ich? Bunt bin ich!, Tima e.V., Tübingen, 5.000,00 Euro

Bayern

ZORA – das Mädchenmagazin bei Radio Z, R.A.D.I.O. e.V./Radio Z, Nürnberg, 2.550,00 Euro

Wer – wenn nicht ich?!, IBPro e.V., München, 4.420,00 Euro

Top Girls, Danu e.V., Ingolstadt, 4.400,00 Euro

Berlin

Boxgirls, Boxgirls e.V., 5.000,00 Euro

Girls go gelb! Starke Mädchen in der gelben Villa, Die gelbe Villa (Stiftung Jovita), 4.919,00 Euro

Rolling in the Deep (of Lyrics), LiSA e.V., 3.500,00 Euro

Brandenburg

Tierisches Theater, Windpferd e.V., Wittstock/OT Zempow, 4.350,00 Euro

Bremen

Starke Mädchen, Gewitterziegen e.V., 5.000,00 Euro

Hamburg

Haus-Frauen-Wochen Gemeinsam leben und bauen, Actiontouren – leben.lernen e.V., 5.000,00 Euro

Hessen

Girls in Action, Förderverein FeM Mädchenhaus e.V., Frankfurt/Main, 4.928,00 Euro

Niedersachsen

Rotkäppchen rettet die Märchen, Tapo e.V., Celle, 5.000,00 Euro

Theaterprojekt Schönheitsideale, Fachdienst Kinder, Jugend und Familie, Salzgitter, 3.800,00 Euro

Nordrhein-Westfalen

Puppentheater „Versuch mich zu verstehen!“, Atlant e.V., Köln, 4.658,40 Euro

Selbstbehauptungscamp 2012, Internationaler Bund e.V., Duisburg, 5.000,00 Euro

Use your talents – get in balance, Freunde und Förderer der Film- und Medienakademie für Kinder und Jugendliche e.V., Köln, 4.600,00 Euro

Café Balance, AWO KV Essen e.V., Essen, 5.000,00 Euro

Rheinland-Pfalz

Ferienprojektwochen Hundeführerschein, Deutscher Kinderschutzbund OV/KV Trier e.V., Trier, 5.000,00 Euro

Sachsen

Starke Mädchen – starke Frauen!, Valtenbergwichtel e.V., Neukirch/Lausitz, 4.020,00 Euro

Line Dance – Liebe jeden Teil von Dir!, Verein zur Förderung von Fraueninitiativen Frauenzentrum „Regenbogen“ e.V., Döbeln, 1.860,00 Euro

Sandstein-Skulpturen-Projekt für Mädchen, Kinder- und Jugendhaus EMMERS, Dresden, 4.692,00 Euro

Sachsen-Anhalt

Theaterfreizeit für Mädchen zum Thema Schönheit, Kaltstart e.V., Halle/Saale, 4.000,00 Euro





Sonderfonds Fanta Spielplatz-Initiative

Baden-Württemberg

Recht auf Verstehen und Recht auf freie Entfaltung, Initiative Schlüssel für Alle e.V., Heidenheim, 5000,00 Euro

Abenteuerspielplatz Rheinhausen, Gemeinde Rheinhausen, 5000,00 Euro

Bayern

Ökologischer (Bürger)spielplatz, MehrGenerationenHaus Markt, Ammerndorf, 5000,00 Euro

Berlin

Abenteuerspielplatz Waslala – „die Baumeister(innen) sind los!2!“, FiPP e.V./ASP Waslala Berlin, 5000,00 Euro

Otto-Spielplatz, Moabiter Ratschlag e.V., 5000,00 Euro

DEGEWO, Berlin, 5000,00 Euro

Brandenburg

Natur spielend erleben, Kneipp Kita Buckow, Buckow, 5000,00 Euro

Spielplatz Wriezen, Stadt Wriezen, 5000,00 Euro

Niedersachsen

Robinsonspielplatz, Samtgemeinde Oberharz, Bündnis für Familie, Arbeitsgruppe Robinson, Clausthal-Zellerfeld, 5000,00 Euro

Klettern, rutschen, balancieren – Abenteuerspielplatz am Silbersee, Abenteuerland-Langenhagen e.V., Langenhagen, 5000,00 Euro

Natur- und Erlebnisanlage „Alte Schule“ Loccum, Stadt Rehburg-Loccum, 5000,00 Euro

Wikinger an der Weser, Gemeinde Sandstedt, 5000,00 Euro

Spielleitplanung Ritterhude, Gemeinde Ritterhude, 5000,00 Euro

Kinderspielplatz alter Schulweg, Quakenbrück, 5000,00 Euro

Neubau Mehrgenerationen-Spielplatz Stiepelse, Dorfgemeinschaftsförderverein Stiepelse e.V., Stiepelse, 5000,00 Euro

Nordrhein-Westfalen

Neubau eines Klettergerüsts auf dem Abenteuerspielplatz, BDKJ Trägerwerk Bottrop e.V., Bottrop, 5000,00 Euro

Doppelseilbahn, Freizeit- und Erholungsheim Walheim e.V., Aachen, 5000,00 Euro

Die Baturaluna soll wieder segeln, Deutscher Kinderschutzbund OV Aachen e.V., Aachen, 5000,00 Euro

Spielplatz im Wiesenthal, Förderverein Wiesenthaler Rappelkiste e.V., Nideggen, 5000,00 Euro

Rheinland-Pfalz

Natur-Erlebnis-Spielraum Otterstadt, Naturspur e.V., Ludwigshafen, 5000,00 Euro

Sachsen

Ein Spielplatz für Meusdorf, Kleinsiedlung Leipzig-Meusdorf e.V., Leipzig, 5000,00 Euro

Umzug, Sanierung und Aufwertung des Unbeschwert-Spielplatzes, Verein Unbeschwert Leipzig, 5000,00 Euro

Spielplatz am Mehrgenerationenhaus, Mehrgenerationenhaus Kuppelhalle Tharandt, Tharandt, 5000,00 Euro



Sachsen-Anhalt

Neues Leben für den Baschkirischen Spielplatz, Freunde Baschkortostans e.V., Halle/Saale, 5000,00 Euro

Schleswig-Holstein

Mehrgenerationenspielplatz, Seebrise e.V., Emmelsbüll-Horsbüll, 5000,00 Euro

Thüringen

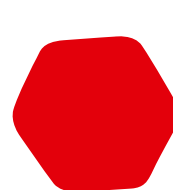
Naturinsel-Abenteuerspieleturm, DRK-Kreisverband Saalfeld e.V., Saalfeld, 5000,00 Euro

Sandschiff, Kindervereinigung Weimar e.V., Weimar, 5000,00 Euro

Spielplatz im Schlossgarten, Gemeinde Marksuhl, 5000,00 Euro

Spielplatz „Vor dem frischen Tore“, Gemeinde Schlossvippach, 5000,00 Euro

Spielplatzsanierung und Spielgeräteerneuerung, Evangelische Kindertagesstätte „Arche“, Nesse-Apfelstädt, 5000,00 Euro





Sonderfonds Lightcycle Schulhofaktion

Baden-Württemberg

Move-Nau- in unserer Schule auf der SchönAU, Mannheim, 5000,00 Euro

Bayern

Pausenhof-Dreieck, Würzburg, 5000,00 Euro

Gaudi-Park, München, 5000,00 Euro

Berlin

Aus der Wüste wird Schulhof, 5000,00 Euro

Kletterpyramide, 5000,00 Euro

Brandenburg

Schülergarten der Montessori OS Hangelsberg, Grünheide/OT Hangelsberg, 5000,00 Euro

Hessen

Ein Atrium im Grünen – der Schulhof als Lebensraum, Fritzlar, 5000,00 Euro

Ein Schulhof zum Austoben, Entspannen und Kraft spenden, Kassel, 5000,00 Euro

Niedersachsen

Wir werden das Ding schon schaukeln, Bleckede, 5000,00 Euro

Nordrhein-Westfalen

Unser Schulhof wird grün, chillig und sportlich, Schloss Holte-Stukenbrock, 5000,00 Euro

BBG goes green, Dortmund, 5000,00 Euro

grüne Welle, Essen, 5000,00 Euro

Unser Traumschulhof, Barntrup, 5000,00 Euro

GRÜNASIUM – Feuchtbiotop im Schulgarten, Bielefeld, 5000,00 Euro

Rheinland-Pfalz

Kletterwand und Fußerfahrungs-weg, Landau, 5000,00 Euro

Unser Hof muss schöner werden, Speyer, 5000,00 Euro

Sachsen-Anhalt

Schule im Wandel – Umgestaltung des Schulhofes, Quedlinburg, 5000,00 Euro

Schleswig-Holstein

Aus eins mach zwei – ein Schulhof für die Bismarck, Elmshorn, 5000,00 Euro

Thüringen

Grünes Klassenzimmer, Roßleben, 5000,00 Euro

Neben den themenspezifischen Fonds führt das Deutsche Kinderhilfswerk Gemeinschaftsaktionen bzw. sogenannte Länderfonds mit einzelnen Bundesländern durch.

Länderfonds Brandenburg „Demokratie und Wahlen“

In Kooperation mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes bietet das Deutsche Kinderhilfswerk in Brandenburg einen regionalen Förderfonds an. Begünstigt sind hier allgemeine Beteiligungsprojekte für Kinder und Jugendliche sowie Kinderrechte-Projekte. Ende 2012/Anfang 2013 wurde die erste Förderrunde erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt konnten herausragende Projekte in einer Höhe von 87.500 Euro gefördert werden.

Gemeinschaftsaktion Bremen „Spielräume schaffen“

In Kooperation mit der Senatsverwaltung in Bremen wurden über den gemeinsamen Förderfonds „Spielräume schaffen“ 13 Projekte mit insgesamt rund 34.000 Euro gefördert. Um mit der interessierten Fachwelt zum Wert und zur Integration des Spiels im Schulalltag zu debattieren, wurde im Herbst gemeinsam mit der Senatsverwaltung der Fachtag „Soft Skill Spielen“ veranstaltet.

Länderfonds Niedersachsen „Kinder stärken“

Auch in Niedersachsen engagiert sich das Deutsche Kinderhilfswerk mit einem regionalen Förderfonds, der Projekte zur Stärkung von Kindern, zur Etablierung und Durchsetzung von Kinderrechten

sowie der Beteiligung von Kindern unterstützt. Dieser Projektfonds wird gemeinsam mit dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration angeboten. 2012 wurde der Fonds aufgesetzt, für 2013 sind unter dem Förderschwerpunkt „Integration“ mit einem Gesamtvolumen von 60.000 Euro die ersten Förderungen von Projekten vorgesehen.

Gemeinschaftsaktion Schleswig-Holstein „Land für Kinder“

Ziel der Gemeinschaftsaktion ist, die Alltagssituation von Kindern zu verbessern und auf günstige Lebensverhältnisse und Umweltbedingungen für Kinder sowie eine kinder- und familienfreundliche Gesellschaft in Schleswig-Holstein hinzuwirken. Es wurden 16 Projekte mit 73.424 Euro unterstützt.

Länderfonds Thüringen „Kinderrechte“

In Kooperation mit dem Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit bietet das Deutsche Kinderhilfswerk einen Förderfonds mit einem Gesamtfördervolumen von 20.000 Euro pro Jahr an. Aus dem Fonds werden beteiligungsorientierte Projekte zur Bekanntmachung und Durchsetzung der Kinderrechte gefördert.

Länderfonds Brandenburg

Jugend macht Politik im Landtag Brandenburg, Förderverein des Gymnasiums Pritzwalk e.V., Pritzwalk, 4.500,00 Euro

Demokratie und Wahlen in Lychen, Arbeitsförderungsverein Lychen e.V., Lychen, 5.000,00 Euro

Menschenrechtskalender 2013, ESTAruppin e.V., Neuruppin, 2.900,00 Euro

Kinder nehmen Platz, Umweltgruppe Ökogeist e.V., Biesenthal, 5.000,00 Euro

Junior-Reporter, LordsPowerKids e.V., Prenzlau, 6.222,00 Euro

Mitmachen statt mitmeckern, Internationaler Bund, Frankfurt/Oder, 2.100,00 Euro

Grüner Fleck, Gemeinde Glienicke, 4.100,00 Euro

local actors, MIKO e.V., Strausberg, 8.500,00 Euro

Projekt sei stark – sei aktiv – bring dich ein, Grenzläufer e.V., Mittenwalde, 4.900,00 Euro

Projekt: „Leben in der DDR – ...“, Pestalozzi-Förderverein, Cottbus, 2.890,00 Euro

Projekt: „Jugend? Macht! Politik...“, Stadtjugendring Potsdam e.V., Potsdam, 10.000,00 Euro





Gemeinschaftsaktion Bremen

Erweiterung des Spielturms,
Spielwiese Weyerbergstraße e.V.,
2.065,84 Euro

WasserLauf, Schulverein
Witzlebenstraße, 2.350,71 Euro

**Ersatz für abgebranntes Spiel-
und Kletterhaus,** KGV Kiebitz-
weide e.V., 2.600,00 Euro

Ballwiese Schlossparkviertel,
Andrew Wallace, 2.600,00 Euro

**Zusammenwachsen durch das
Element Wasser,** Das Entdecker-
haus – Kita Technologiepark e.V.,
1.720,00 Euro

Natur- und Erlebnispfad, Mütter-
zentrum Osterholz-Tenener e.V.,
5.000,00 Euro

Gestaltung des Außengeländes,
Drachenkinder e.V.,
5.000,00 Euro

**Sommercamp BASEG 2012,
Schulhofumgestaltung,** Schulbe-
triebsverein Freie Waldorfschule
Bremen Osterholz,
2.600,00 Euro

Schulhofgestaltung, Schulverein
an der Horner Herrstraße e.V.,
2.600,00 Euro

Spielpunkt „zu Aumunds Hof“,
Kerstin Witte-Horney,
1.500,00 Euro

Spielpunkt „Schimmelhof“, Lise-
lotte Grönemeier, 1.500,00 Euro

**Spielpunkt „Wiese bei Haus
Hasch“,** Hans-Herbert Haase,
1.500,00 Euro

**Bewegungspark auf dem Spiel-
platzgelände,** Bremer Heimstif-
tung, Stiftungsdorf Osterholz,
2.600,00 Euro

Gemeinschaftsaktion Schleswig-Holstein

**Entwicklung einer Beteiligungs-
struktur der Kinder bei der
Umgestaltung des Außengelän-
des der AWO-Kindertagesstätte
Kunterbunt in Pinneberg,** AWO
Schleswig-Holstein gGmbH,
Pinneberg, 500,00 Euro

**Kreisweites Beteiligungsprojekt
„Demokratiekampagne – Platz
da!“,** Verein Miteinander leben
e.V., Mölln, 2.997,36 Euro

**„Fit für Mitbestimmung“, Semi-
nar zur Förderung der Partizi-
pation und Mitbestimmung von
Schüler/innen in der Schule,**
Flensburg, 1.190,27 Euro

**Durchführung eines UN-Plan-
spiels für Schülerinnen und
Schüler,** Deutsche Model United
Nations e.V., Konstanz,
2.441,79 Euro

**Partizipation in Kindertages-
stätten,** Ev. Kirchengemeinde
Moorreege-Heist, Moorreege,
500,00 Euro

**Partizipative Gestaltung des
Außengeländes der Kita Wirbel-
wind,** Glinde, 876,73 Euro

**Erster Landesjugendkongress für
Kinder und Jugendliche in Wohn-
gruppenbetreuung,** Diakonie-
Hilfswerk Schleswig-Holstein,
Rendsburg, 9.500,00 Euro

**Partizipation in einer KiTa mit 14
Nationen,** AWO SH gGmbH, Regi-
on Mittelholstein, Neumünster,
500,00 Euro

**Partizipation in Kindertagesstät-
ten,** AWO Soziale Dienstleistun-
gen gGmbH, Ahrensburg,
500,00 Euro

**Demokratie in der Heimerziehung
2011-2012, Projektabschluss
und -dokumentation,** Institut für
Partizipation und Bildung e.V.,
Altenholz, 28.145,91 €

**Entwicklung einer Beteiligungs-
struktur der Kindererarbeitung
eines Projektes,** Ev.Luth.Christus-
Kirchengemeinde, Wedel, 500,00
Euro

**Entwicklung einer Beteiligungs-
struktur der Kindererarbeitung
eines Projektes oder einer Kita-
Verfassung,** Ev.-Luth. Kindertages-
stättenverband, Itzehoe,
500,00 Euro

**Bildungslandschaften zwischen
den Meeren 2.0 – Beteiligungs-
kultur entwickeln,** Deutsche
Kinder- und Jugendstiftung
Berlin, 17.000,00 Euro

**Entwicklung einer Beteili-
gungsstruktur der Kinder in der
Kindertagesstätte Löwenzahn,**
AWO Schleswig-Holstein gGmbH,
Großenaspe, 500,00 Euro

**Schülerqualifikationsseminar „Fit
für Mitbestimmung“,** Jugendclub
Schafflund, 400,00 Euro

Länderfonds Thüringen

Schüler gestalten Lernräume,
Verein der Freunde und Förderer
der Marco Polo Schule Saalfeld
e.V., Saalfeld, 5.000,00 Euro

MädchenTreff, Kinderhaus
Weimar, 5.000,00 Euro



Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist die Außendarstellung des Deutschen Kinderhilfswerkes als Kinderrechtsorganisation und Spendenverein. Neben digitalen und werblichen Kommunikationsmaßnahmen gehört insbesondere die Ausgestaltung von Fachpublikationen und Informationsmaterialien rund um das Thema Kinderrechte zum Aufgabenfeld.

Pressearbeit

Die Pressearbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes soll vor allem dazu dienen, die Durchsetzung der Kinderrechte in Deutschland entlang der UN-Kinderrechtskonvention zu befördern. Sie soll aber auch das Deutsche Kinderhilfswerk als Experten in Sachen Kinder bzw. Kinderrechte profilieren. Bedient wird die ganze Bandbreite der Medien: Fachpresse und Fachzeitschriften, regionale und überregionale Tagespresse sowie Wochenmagazine, Radio und Fernsehen.

Publikationen

Das Deutsche Kinderhilfswerk veröffentlicht regelmäßig Fachbroschüren, Methodenhefte sowie umfangreiches Informationsmaterial für Kinder. Während die Materialien für Kinder unterhaltsam und spielerisch das Thema Kinderrechte aufbereiten, vertiefen die Fachpublikationen die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte des Deutschen Kinderhilfswerkes. Die Methodenhefte bieten Leitfäden für das Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen unter dem Gesichtspunkt der Beteiligung. Über unseren Online-Shop können die Materialien kostenfrei oder zum Selbstkostenpreis bestellt werden.

Die werbefreie Mitgliederzeitung „Kinder, Kinder!“ erscheint zweimal jährlich mit einem Umfang von acht Seiten. Aus Anlass des 40. Geburtstages erschien zusätzlich die einmalige, 16-seitige Sonderausgabe „Kinder brauchen Freunde“.



Spendenwerbung

Das Deutsche Kinderhilfswerk bedient sich eines breitgefächerten Fundraising zur zielgerichteten Mittelbeschaffung. Die Fundraising-Tools erstrecken sich von der Spendendosenaktion, über die Fördermitglieder-Ansprache auf der Straße, Corporate Fundraising, klassische Mailings bis hin zu modernen Online- und SMS-Fundraising. Das Deutsche Kinderhilfswerk verschickt pro Jahr vier bis fünf Spendenbriefe, um über die Arbeit des Vereins zu informieren und um Spenden zu bitten.

Spendendosenaktion

Die Spendendosenaktion des Deutschen Kinderhilfswerkes ist das kräftigste und gleichzeitig älteste Fundraising-Instrument der Organisation. Die sechseckigen Spendendosen stehen überall in Deutschland – von der Drogerie-Kette bis zum Bäcker. Insgesamt gibt es bundesweit 60.000 Spendendosenstandorte, an denen Kundinnen und Kunden mit wenigen Cents Gutes tun können.

Firmenkooperationen

Das Deutsche Kinderhilfswerk bietet Unternehmen verschiedene und individuell angepasste Möglichkeiten, sich zu engagieren. Alle potenziellen Partner werden unter Berücksichtigung der Leitlinien des Deutschen Kinderhilfswerkes für Firmenkooperationen gewissenhaft geprüft.

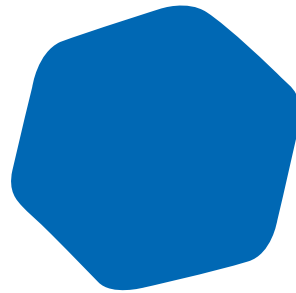


Kampagne 40 Jahre Deutsches Kinderhilfswerk

Nach dem Prinzip der kostenfreien Werbeschaltung wurden Anzeigenmotive für Zeitungen und Zeitschriften entwickelt, welche von den Anzeigenleitungen weit über das Jahr hinaus auf freien Anzeigenflächen erfolgreich geschaltet wurden und werden. Anlässlich des 40-jährigen Geburtstags des Deutschen Kinderhilfswerkes wurde zudem eine über dreißig Tage angelegte Werbekampagne mit 1.600 frei gebliebene Werbeflächen in 16 süddeutschen Städten realisiert. Gesicht der Kampagne war Harald Glöckler, langjähriger Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes. Um einen sorgfältigen Umgang mit Spendengeldern zu gewährleisten, wurden für die Plakatkampagne keine Schaltkosten aufgewendet. Weiterhin entwickelte die Agentur TBWA kostenfrei zwei Hörfunkspots, sechs Online-Banner sowie drei Werbemotive. Vor dem Hintergrund des 40. Jubiläums des Deutschen Kinderhilfswerkes wurde das Corporate Design vollständig überarbeitet.

Online-Plattformen

Die Hauptseite des Deutschen Kinderhilfswerkes www.dkhw.de informiert Spenderinnen, Spender und Fachpublikum über die Arbeit des Vereins und wurde 2012 von insgesamt 117.043 Menschen besucht. Weiterhin werden Projekthomepages zu den Themen Kinderpolitik, Weltkindertag, Weltspieltag sowie zur Aktion „Zu Fuß zur Schule“ betrieben. Monatlich verschickt das Deutsche Kinderhilfswerk per E-Mail einen Newsletter sowie vier mal jährlich einen Fundraising-Newsletter und kommuniziert über Plattformen wie facebook und Twitter.



Botschafterinnen und Botschafter

Daniel Aichinger, Schauspieler



„Die Kinder sind die Gegenwart, weil sie bereits jetzt ein wichtiger Teil der Gesellschaft sind.“

Nina-Friederike Gnädig, Schauspielerin



„Immer mehr Kinder haben zuviel Zuwenig – auch in Deutschland.“

Ingo Dubinski, Moderator



„Kinder wollen ernst genommen werden, wollen Aufmerksamkeit und die Möglichkeit, sich auszuprobieren.“

Markus Majowski, Schauspieler



„Wo Missstände aufgedeckt werden können, wo Kinder verletzt werden, erhebe ich meine Stimme.“

Katharina Gast, Moderatorin



„Manchmal reicht es, wenn man Kindern zuhört, sie ernst nimmt und für sie da ist.“

Enie van de Meiklokjes, Moderatorin



„Kinder sind unschuldig und haben eine schöne Kindheit einfach verdient.“

Harald Glöckler, Modemacher



„Sprecht darüber, was in euren Familien passiert und schämt euch nicht! Nur so kann es eine Veränderung geben.“

Axel Pape, Schauspieler



„Beim Deutschen Kinderhilfswerk habe ich gelernt, dass es großen Aufklärungsbedarf über die Probleme von Kindern in unserem Land gibt.“



Mitgliedschaften und Kooperationen

Kooperationsprojekte

2010 wurden zum ersten Mal die Kooperationsprojekte des Deutschen Kinderhilfswerkes kontinuierlich in die Arbeit einbezogen. Ausgangspunkt war der Wunsch, im Verein eine deutlich stärkere regionale Anbindung der Bundesgeschäftsstelle an die Praxisprojekte zu entwickeln, die Öffentlichkeitsarbeit zu erhöhen und Geschichten aus der Praxis zu erfahren. Die Kooperationsprojekte waren dem Deutschen Kinderhilfswerk bereits durch eine langjährige Zusammenarbeit bekannt. Vertraglich wurden die beiderseitigen Verpflichtungen geregelt, wie z.B. eine dreijährige Förderung durch das Deutsche Kinderhilfswerk. Die Projekte folgen der inhaltlichen Arbeit unseres Vereins wie Kinderpolitik, Medien, Kinderarmut.

Kinderhaus Weimar

Seit dem Weltkindertag 1993 arbeitet das „Kinderhaus Weimar“ im Bereich der gemeinwesenorientierten offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Weimarer Nordvorstadt. Das Kinderhaus wird täglich von vielen Kindern und Jugendlichen besucht, deren Alltag durch materielle Armut, Vernachlässigung und Gleichgültigkeit geprägt ist. Hier können sie lernen, ihre Bedürfnisse adäquat zu äußern, mit Konflikten umzugehen und erste Schritte in eine selbstbestimmte Zukunft zu gehen.

SpielTiger Hamburg

Der Verein „SpielTiger e.V.“ leistet mit seinen mobilen Spielaktionen einen Beitrag zur Verbreitung einer Bewegungskultur, in deren Mittelpunkt Körpererfahrung und Kooperation stehen. Besonders in sozial benachteiligten Stadtteilen sollen Spielräume und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in ihrem direkten Wohnumfeld erschlossen und erhalten werden.

Gemeinsam mit dem Deutschen Kinderhilfswerk wurde von „SpielTiger e.V.“ die „Spielkarawane des Nordens“ durchgeführt.

Kindernöte Köln

Der Verein „Kindernöte“ arbeitet in Chorweiler, dem kinderreichsten Stadtteil Kölns, einem schwierigen, aber bunten und liebenswerten Veedel, für Kinder und mit Kindern in unterschiedlichen Projekten. Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Pate der „Volkhoven-Weiler Styler“, einer Gruppe des Straßen-Kinderprojekts. Hier lernen Kinder spielerisch und ganz

nebenbei die Werte der Toleranz, Integration und Demokratie.

Babel Berlin

„Babel e.V.“ ist ein gemeinnütziger Verein im Bezirk Marzahn-Hellersdorf, der seit 1992 im interkulturellen Bereich tätig ist. Der Verein arbeitet in einem komplizierten Sozialraum mit hohem Anteil sozial Benachteiligter. Ein wichtiger Schwerpunkt der Tätigkeit ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, wobei es vor allem um den Abbau von Vorurteilen, die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Rassismus sowie die Vermittlung von Aspekten des interkulturellen Zusammenlebens geht.

Kinderfilmakademie Sindelfingen SimTV

Seit 1994 findet alle zwei Jahre in den Herbstferien die Kinderspielstadt „Simsalon“ in Sindelfingen statt. „SimTV“ war dabei der hauseigene Fernsehsender der Spielstadt. 2003 entstand die Idee für eine langfristige Filmwerkstatt, so dass Kinder und Jugendliche von sieben bis 17 Jahren seit 2004 nicht nur in den Ferien Filme produzieren können.





Kooperationen und Mitgliedschaften der Organisation

Aktionsbündnis Kinderrechte ins Grundgesetz

Das langjährige Bündnis besteht gemeinsam mit UNICEF und dem Deutschen Kinderschutzbund. Aktuell setzen sich die drei Organisationen, mit Unterstützung der Deutschen Liga für das Kind für eine Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz ein.

Beteiligungswerkstatt Mecklenburg-Vorpommern/ Lokales Bündnis für Familie Uecker-Randow

Im der ärmsten Region Deutschlands engagiert sich das Deutsche Kinderhilfswerk mit dem Projekt „RESPEKT“ und wiederkehrenden Aktionen wie der Schulranzenaktion. Hierfür wird eine enge Partnerschaft mit dem Lokalen Bündnis und der Beteiligungswerkstatt gepflegt. Darüber hinaus wurde wiederholt eine Kinder- und Jugendkonferenz durchgeführt.

Bündnis Recht auf Spiel

Das Bündnis Recht auf Spiel versteht sich als deutsche Sektion der Internationalen Vereinigung für das Recht des Kindes zu spielen (IPA), dem weltweiten Forum für die Umsetzung des § 31 der UN-Kinderrechtskonvention: Global denken, lokal handeln! Das Deutsche Kinderhilfswerk hat den Vorsitz der deutschen Sektion übernommen.

Bundesfachverband unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge

Es erfolgte eine gemeinsame Stellungnahme zum Beschluss der Jugendministerkonferenz der Bundesländer zu unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.

BundesNetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung

Das Deutsche Kinderhilfswerk initiiert das BundesNetzwerk, vermittelt Anhörungen in Kinderkommission, Landtag in Sachsen, arbeitet in der Lenkungsgruppe mit und veröffentlicht Positionspapiere zu unterschiedlichen Themen.

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist langjähriges Mitglied in einem der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege.

Deutscher Spendenrat

2011 ist das Deutsche Kinderhilfswerk dem Deutschen Spendenrat beigetreten. Ziel dieser Mitgliedschaft ist die weitere Verbesserung der Transparenz bei der Mittelvergabe auf der Basis freiwilliger Selbstkontrolle.

Erfurter Netcode

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied im Fachbeirat der Initiative für qualitativ hochwertige Kinderinterneangebote.

FH Erfurt/Prof. Lutz

Professor Ronald Lutz hat den Kinderreport 2012 des Deutschen Kinderhilfswerkes erstellt, der den Zusammenhang von früherer Beteiligung und der Entwicklung von Resilienz deutlich macht.

FH Koblenz/Prof. Merk

Professor Merk hat den Formulierungsvorschlag für Kinderrechte ins Grundgesetz für das Deutsche Kinderhilfswerk entwickelt.

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Fachgruppenmitglied in dem Verband für Medienpädagogik und kulturelle Bildung.

Grips-Theater

Gemeinsame Aktion im Rahmen der Kampagne „Jetzt erst Recht(e)“ und Förderung einer Reise junger Flüchtlinge nach Brüssel mit gemeinsamen Pressetermin

I-KiZ – Zentrum für Kinderschutz im Internet

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied der beratenden Fachkommission in der Initiative für mehr Sicherheit für Kinder im Internet.

Interkultureller Rat

Seit mehreren Jahren engagiert sich das Deutsche Kinderhilfswerk auch in der Antirassismusbearbeitung in Deutschland und unterstützt die Internationalen Wochen gegen Rassismus des Interkulturellen Rates als Kooperationspartner.



Kampagne Jetzt erst Recht(e) für Flüchtlingskinder

Gemeinsam mit anderen Kinderrechtsorganisationen setzt sich das Deutsche Kinderhilfswerk für Gesetzesänderungen und praktische Verbesserungen für Flüchtlingskinder ein und hat eine Tour durch die Vertretungen der Bundesländer in Berlin organisiert.

Kinderbeauftragte und Jugendamt Landeshauptstadt Stuttgart

Gemeinsame Durchführung des Kongresses der Kinderrechte in Stuttgart

Kinderkommission des Deutschen Bundestages

Mit den Mitgliedern und dem Sekretariat der Kinderkommission pflegt das Deutsche Kinderhilfswerk einen regelmäßigen Kontakt und bietet der Kommission eigene Positionen sowie Meinungsbilder von Kindern und Jugendlichen an. Vertreter des Deutschen Kinderhilfswerkes waren zweimal zu Gast in Sachverständigen-Anhörungen, zum Bericht des Kongresses der Kinderrechte und zum Thema „Kinderrechte als Bürgerrechte wahrnehmen“.

Landesstelle für Demokratische Jugendbeteiligung Brandenburg – LJR Brandenburg

Gemeinsame Initiative zur Verankerung von Kinder- und Jugendbeteiligung in der brandenburgischen Kommunalverfassung

LJR Baden-Württemberg

Im Rahmen eines Sachverständigengesprächs erfolgte die Vorstellung eines Formulierungsvorschlags zur Änderung der Gemeindeordnung, um Kinder- und Jugendbeteiligung verbindlich zu verankern.

Mediasmart

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied im Fachbeirat der Initiative zur Vermittlung von Werbekompetenz bei Kindern.

National Coalition

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist langjähriges Mitglied der Koordinierungsgruppe und engagiert sich darüber hinaus auch finanziell für Projekte des Kinderrechtenetzwerkes.

Robert-Bosch-Stiftung

Gemeinsame Abstimmungen zu Kinderrechten, Beratung zu Wohlbefinden von Kindern und Kinderfreundlichkeit in Städten

Safer Internet Programm Deutschland

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied im Fachbeirat des „Safer Internet DE“ – Teil einer europäischen Initiative zur Förderung von Medienkompetenz und Sensibilisierung für Gefahren im Internet.

Seitenstark

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied im Verein und der Netzwerk-AG in dem Netzwerk für Anbieter und Experten im Bereich Kinder im Internet.

U18-Netzwerk

Gemeinsam mit dem Deutschen Bundesjugendring, den Landesjugendringen und dem U18-Netzwerk Berlin ist das Deutsche Kinderhilfswerk Träger der größten Bildungsinitiative zu den Wahlen.

UNICEF

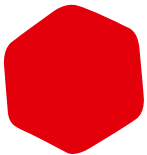
Das Deutsche Kinderhilfswerk und UNICEF haben sich zusammengeschlossen, um jedes Jahr das Motto des Weltkindertagsfestes zu bestimmen und zu verbreiten. Gemeinsam tragen sie Verantwortung für den Verein „Kinderfreundliche Kommunen“ und führten einen Bildtermin zur Umfrage „Kinder brauchen Zeit“ durch.



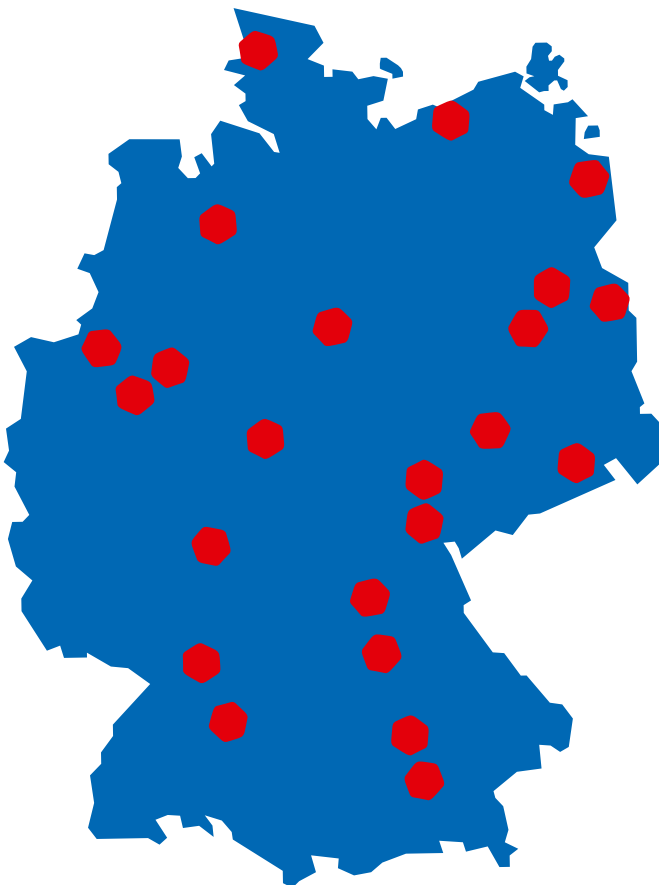


Kontaktstellen in ganz Deutschland

Mit der Einrichtung von Kontaktstellen hat das Deutsche Kinderhilfswerk 2012 begonnen, sich bundesweit aufzustellen. Möglich wurde dies durch Vereine, Verbände, Kinderbüros etc., die seit langem mit dem Deutschen Kinderhilfswerk verbunden sind und sich bereit erklärt haben, als Kontaktstelle zu fungieren. Der Status als Kontaktstelle bringt beiden Seiten Nutzen: Das Deutsche Kinderhilfswerk kann sich stärker regional verankern, seine Förderfonds gezielter einsetzen und eigene Ansätze und Projekte im gesamten Bundesgebiet verbreiten. Die Kontaktstellen ihrerseits erfahren Unterstützung bei ihrer fachlichen Arbeit. Weitere Informationen auf Seite 7 im Vorstandsbericht.



- Chapeau Claque e.V. (Bamberg)
- SpielLandschaftStadt e.V. (Bremen)
- FEZ Freizeit- und Erholungszentrum (Berlin)
- LortzingClub (Berlin)
- Kindermuseum MACHmit! (Berlin)



- Echo e.V. (Dachau)
- Planungsbüro Stadt-Kinder (Dortmund)
- Projektschmiede Dresden (Dresden)
- Schelhorn Landschaftsarchitektur (Frankfurt/Main)
- Kindervereinigung e.V. (Frankfurt/Oder)
- SpielTiger e.V. (Hamburg)
- Kulturfenster e.V. (Heidelberg)
- Haus der Jugend (Husum)
- Bürgerhaus Stadt Ingolstadt (Ingolstadt)
- Spielmobil Rote Rübe e.V. (Kassel)
- Haus Steinstraße e.V. (Leipzig)
- Spielwagen e.V. (Magdeburg)
- Kinder- und Jugendmuseum e.V. (München)
- Spiellandschaft Stadt e.V. (München)
- Kinderkulturzentrum Kachelofen (Nürnberg)
- Kinder- und Jugendbüro Potsdam (Potsdam)
- Familienzentrum Rietberg (Rietberg)
- Rostocker Freizeitzentrum (Rostock)
- AWO Jugend- und Familienhaus (Rudolstadt)
- Sim TV – Kinderfilmakademie e.V. (Sindelfingen)
- Kinderbeauftragte der Stadt Salzgitter (Salzgitter)
- Stadtjugendring Steinfurt e.V. (Steinfurt)
- Lokales Bündnis für Familie (Torgelow)
- mobile spielaktion e.V. (Trier)
- Kinderhaus Weimar (Weimar)

Strategie und Planung für 2013

Geschäftsführung

Inhaltlich soll eine neue Kampagnenmethodik etabliert werden, die sich auf Newsletter und Onlineinstrumente konzentriert. Ziel ist es, die Zahl der „Follower“ via Newsletter und Facebook zu verdoppeln und mehr Fördermitglieder zu gewinnen als – vor allem aus Altersgründen – wegbrechen. Hohe Verwaltungskosten werden abgebaut und die Datenbank der Spendendosenaktion erneuert. Ferner soll der Grundstücksverkauf in München abgeschlossen und die Gründung einer Stiftung vorbereitet werden.

Programm

2013 werden die bestehenden Referate Kinderpolitik, Medien, Kinderarmut und Spielraum um das Referat Kinderkultur ergänzt. Ihre stärkere Vernetzung und neue Themenfelder der öffentlichkeitswirksamen politischen Lobbyarbeit werden angestrebt. Dazu wird insbesondere die Kampagne „Chancengerechte Bildung“ Möglichkeiten bieten.

Im Bereich Kinderpolitik wird eine noch engere Zusammenarbeit mit der Kinderkommission des Deutschen Bundestages angestrebt. Das Deutsche Kinderhilfswerk wird deren 25-jähriges Jubiläum inhaltlich gestalten. Außerdem bleiben Wahlalterabsenkung, Unterstützung der U18-Bundestagswahl, Kinderbeteiligung in den Kommunen und Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz wichtige Ziele.

Im Bereich Medien sollen der Jugendmedienschutz gestärkt und Initiativen der Bundesregierung zum Thema Internet für Kinder und Jugendliche unterstützt werden. Hierbei bekommt die Entwicklung einer Kindermedienplattform des Deutschen Kinderhilfswerkes eine tragende Rolle.

Der Bereich Kinderarmut gibt konkrete Hilfen in individuellen Notlagen, für die Gesundheitsförderung und den chancengerechten Schulstart. Die Mitgliedschaft im „Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit“ soll die Gesundheitsförderung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher unterstützen und stärker öffentlich machen.

Im Referat Spielraum sollen über Aktionen wie den Weltspieltag, die Netzwerkarbeit im Bündnis Recht auf Spiel und Unternehmenskooperationen Akzente gesetzt werden. So geht z.B. die Fanta Spielplatz-Initiative 2013 mit dem Ziel in die zweite Runde „100 Spielplätze in 100 Tagen“ zu fördern.

Öffentlichkeitsarbeit

Hier liegt der Schwerpunkt in der Online-Kommuni-

kation. Spenden werden zunehmend über das Internet geregelt. Vor dem Hintergrund des wachsenden bargeldlosen Geldverkehrs, der die Haupteinnahmequelle „Spendendosenaktion“ betrifft, ist es wichtig, den Webauftritt des Deutschen Kinderhilfswerkes zu optimieren. Für das Jahr 2013 ist ein Relaunch von www.dkhw.de als Leitprojekt gesichert. Darüber hinaus sind Investitionen für Online-Fundraising über Tools wie Google-Adwords, SEO Suchmaschinenoptimierung auf der Homepage geplant.

Pressearbeit

Strategisch soll die Pressearbeit mehr als bisher zur Akquise öffentlicher Fördermittel und privater Finanzmittel beitragen. Dabei sollen die regionalen Kontaktstellen und Kooperationsprojekte stärker einbezogen werden. Ein breiteres Augenmerk wird künftig auf die Information der Publikumspresse gelegt, für Journalisten wird es neben den klassischen auch digitale Pressemappen geben.

Fundraising

Finanzierungsbasis des Vereins bildet nach wie vor die Spendendosenaktion. Es werden neue Kooperationen mit Banken und Institutionen im Bereich Kleingeld angestrebt. Die Erfolge in den Bereichen Corporate Fundraising, Bußgeld und Erbschaften sind zu fördern und Fundraising-Tools wie SMS-Spenden müssen zunehmend genutzt werden. Durch die SEPA-Umstellung für den einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum ist bis Februar 2014 eine handschriftliche Einwilligung der Fördermitglieder für den Bankeinzug nötig. Das macht das Telefon-Fundraising aufwendiger, bietet aber auch die Chance zur besseren Pflege der Kundenbeziehungen.

Finanzen und Verwaltung

Der Bereich Finanzen muss sich als Dienstleister für die Fachbereiche profilieren. Dazu wird die IT-Anwendung DATEV als komplexes Informationsmanagementsystem entwickelt und das vorhandene Dokumentenmanagementsystem findet in der Finanzbuchhaltung und im Vertragsmanagement Eingang.

Kontaktstellen

Die Zusammenarbeit mit den neu gegründeten Kontaktstellen ist noch in der Entwicklungsphase. Auf einem Treffen 2013 werden Austausch und Aktionen zu lokalen politischen Ereignissen, gemeinsamen Kampagnen und die Öffentlichkeitsarbeit abgestimmt.

Jahresbilanz

Finanzen und Verwaltung

Regelwerke der Finanzberichterstattung

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin vom 5.11.2012. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

Das Deutsche Kinderhilfswerk erstellt den Jahresabschluss freiwillig gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigen dem Deutschen Kinderhilfswerk seit Jahrzehnten die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben. Das Testat der vom Vorstand des Vereins beauftragten Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Berlin ist auf Seite 44 wiedergegeben.

Gemäß diesem Bestätigungsvermerk bildet der Jahresabschluss 2012 wieder „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins“ ab.

Die Finanzberichterstattung des Deutschen Kinderhilfswerkes befolgt die Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung (GoB) sowie die Richtlinien des Handelsgesetzbuches, insbesondere die Regelungen des § 267 HGB zur Gliederung, Bilanzierung und Bewertung. Die Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden wie auch im Vorjahr im Jahresabschluss berücksichtigt und umgesetzt.

Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA			PASSIVA		
	EUR	Vorjahr in TEUR		EUR	Vorjahr in TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	25.824,00	25	I. Vereinskapital	306.241,76	306
II. Sachanlagen	795.409,97	737	II. Kapitalrücklage	0,00	0
III. Finanzanlagen	577.938,99	582	III. Rücklagen	2.266.142,43	2.024
Summe Anlagevermögen	1.399.172,96	1.344	Summe Eigenkapital	2.572.384,19	2.330
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	116.472,36	124
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	135.920,83	237	C. Rückstellungen	234.672,50	294
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.127.026,73	1.583	D. Verbindlichkeiten	740.079,56	421
Summe Umlaufvermögen	2.262.947,56	1.820	E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.750,00	1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.238,09	6			
Summe Aktiva	3.665.358,61	3.170	Summe Passiva	3.665.358,61	3.170

Bilanzerläuterung

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 242ff und 252ff des HGB erstellt. Die Gliederung richtet sich nach den Vorschriften der §§ 266 und 275 HGB.

Zur Abbildung der Besonderheiten einer Spendensammelnden Organisation wurden in Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer sinnvolle Anpassungen an die Gliederungsschemata des HGB vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (Software) werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die Aktivierung der Sachanlagen erfolgt ebenfalls zu Anschaffungskosten.

Gegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Umsatzsteuer ist in den Anschaffungskosten des Anlagevermögens und in den Aufwendungen enthalten, soweit keine Berechtigung zum Vorsteuerabzug.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 und 1.000 Euro werden im Zugangsjahr aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Forderungen wurden mit dem Nennwert und Verbindlichkeiten mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen oder Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die noch nicht in die Programme abgeflossenen Mittel sind in einer gesonderten Bilanzposition ausgewiesen (Passiva A III.) und werden im Folgejahr zeitnah zugunsten der Programmarbeit weitergeleitet.

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Betrags angesetzt. Aufwendungen, die Zeiträume nach dem Abschlussstichtag betreffen, wurden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Aktiva

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich in der Regel um Softwarelizenzen.

Sachanlagen

Betrifft hauptsächlich ein Grundstück und ein Gebäude in München, welches an den Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e.V. zum Betreiben eines Kindergartens vermietet ist. Die Abschreibungen werden nach den steuerlichen Regelungen über betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zwischen drei und 15 Jahren vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bilanziert.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Saldo in Höhe von TEUR 41 nicht ausgewerteter Fremdwährungen beinhaltet Ansprüche gegen den Dienstleister Coin Co., der mit der Zählung und Verwertung von Fremdwährungen aus den Spendendosen beauftragt ist.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Unter dem Kassenbestand werden mit TEUR 202 Euro- und DM-Beträge aus noch nicht ausgewerteten Spendendosen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um im Jahr 2012 getätigte Zahlungen (z. B. für Wartungsverträge), die das Jahr 2013 betreffen.

Passiva

Eigenkapital

Rücklagen

Durch die Nutzung der gesetzlichen Möglichkeiten zur Bildung von Rücklagen sowie die Sicherung von Geldern für die Umsetzung inhaltlicher Ziele erhöhte sich das Eigenkapital des Vereins um TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 117).

Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens

Der Sonderposten wird grundsätzlich entsprechend den Abschreibungen der finanzierten Anlagegegenstände aufgelöst. Der Zuschuss des Deutschen Behindertenhilfe Aktion Mensch e.V., Bonn, wird entsprechend der Rückzahlungsverpflichtung mit 4 % p.a. aufgelöst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden für noch bestehende Urlaubsansprüche des Jahres 2012 sowie für Zusagen für eine Altersversorgung gebildet. Darüber hinaus wurde Vorsorge für bis zum Abschlusszeitpunkt noch nicht vorliegende, aber das Geschäftsjahr 2012 betreffende Rechnungen und noch abzuführende Ertragsteuern getroffen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen zum Abschlusszeitpunkt noch nicht beglichene Leistungen von Lieferanten und Dienstleistern, die bis zur Bilanzerstellung nahezu vollständig beglichen waren sowie die Lohnsteuer für den Monat Dezember 2012.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2012

	2012 (EUR)	2011 (TEUR)
Erträge	4.621.622,05	3.328
1. Spenden	2.057.765,90	1.732
Spendendosen	1.125.271,14	1.101
Firmenspenden	699.425,16	340
Privatspenden	233.069,60	291
2. Umsatzerlöse	597.835,09	461
Lizenzgebühren	375.423,44	195
Sponsoring	128.326,00	161
Übrige	94.085,65	105
3. Zuwendungen und Zuschüsse	482.723,32	239
4. Mitgliedsbeiträge	392.952,47	383
5. Bußgelder	99.248,50	65
6. Erbschaften	192.620,67	61
7. Sonstige	85.194,35	33
8. Finanzerträge	28.618,40	22
9. Neutrale Erträge	117.529,99	3
10. Erträge aus Auflösung Rückstellungen	567.133,36	329
Aufwendungen	4.621.622,05	3.328
1. Personalaufwand	1.186.705,28	1.116
2. Abschreibungen	42.097,60	51
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.392.819,17	1.680
davon:		
Projektkosten	1.648.078,91	1.023
Förderfonds	851.844,17	623
Preisgelder	40.900,00	34
4. Kosten der Geschäftsstelle	43.041,88	36
Einstellung in die Rücklagen	808.954,21	445
Jahresüberschuss	0,00	0

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Deutschen Kinderhilfswerkes wird gemäß dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 HGB) aufgestellt. Die Reihenfolge und die Bezeichnung der Positionen berücksichtigen die Besonderheiten eines Vereins. Spendeneinnahmen und Erbschaftseinnahmen werden im Jahr des Zuflusses als Einnahmen ausgewiesen. Alle übrigen Einnahmen werden dem Geschäftsjahr zugeordnet, in dem die Erträge erwirtschaftet

wurden und damit die Zahlungsansprüche entstanden sind. Die Aufwendungen werden in dem Jahr ausgewiesen, in dem die jeweiligen Lieferungen und Leistungen in Anspruch genommen wurden oder die Verbindlichkeiten entstanden sind.

Die Finanzen werden in doppelter Buchhaltung verwaltet. Neben der reinen Finanzbuchhaltung wird eine Kostenstellensystematik gepflegt und bebucht, die eine Unterteilung der Einnahmen und Ausgaben in die steuerlichen Wirkungsbereiche sowie eine Zuordnung zu Projekten und Projektbereichen ermöglicht. Gleichzeitig ist eine Budgetkontrolle gegeben. Durch die Einführung von DATEV im Wirtschaftsjahr 2012 als komplexem Informationsmanagementsystem des Vereins wird das Berichtswesen ausgebaut und aussagkräftiger sein.

Erträge

Im Geschäftsjahr 2012 sind die Erträge des Deutschen Kinderhilfswerkes auf TEUR 4.621,6 gestiegen. Sie liegen damit TEUR 1.293,7 oder +138,9 % über den Erträgen des Vorjahres (TEUR 3.327,9). Mit TEUR 2.057,8 lagen die Spendeneinnahmen im Jahr 2012 deutlich über dem Vorjahresniveau (TEUR 1.732). Darin enthalten sind die Spendeneinnahmen der Spendendosenaktion in Höhe von TEUR 1.125,3 (Vorjahr TEUR 1.101). Dank der großzügigen Unterstützung liegen die Firmenspenden und die Privatspenden im Jahr 2012 in Höhe von TEUR 932 deutlich über denen des Vorjahres (TEUR 631).

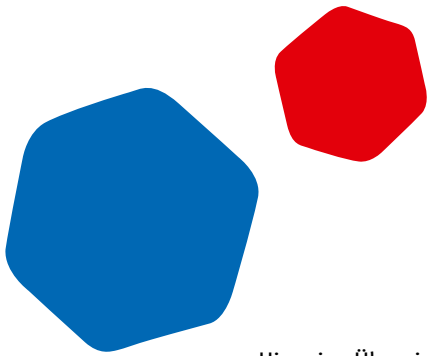
Aufwendungen

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat im abgelaufenen Berichtszeitraum TEUR 3.392,8 für die Programmarbeit (ohne Personalkosten) bereitgestellt (2011: TEUR 1.680).

Zur Programmabteilung gehören die Referate Kinderpolitik, Kinderarmut, Medien und Spielraum.

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat im Jahresdurchschnitt 20 festgestellte Mitarbeiter/innen, 12 Standortbetreuer/innen und 7 studentische Mitarbeiter/innen beschäftigt. Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.116) auf 1.186,7 T€ gestiegen.

Der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V. besteht ausschließlich aus ehrenamtlich Tätigen und erhielt im Berichtsjahr keinerlei Bezüge. Es wurden lediglich entstandene Aufwendungen, wie z.B. Reisekosten, erstattet.



Hier eine Übersicht der durchschnittlichen Bruttojahreseinkommen der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Vollzeitbasis:

Abteilungsleiter/innen	42.000,00 €
Referent/innen	32.400,00 €
Mitarbeiter/innen	30.000,00 €

Die Vergütung der Standortbetreuer/innen basiert auf einer monatlichen Grundvergütung bei einer Vollzeittätigkeit in Höhe von 550,00 € und einer variablen Vergütung auf der Basis des monatlichen Sammelergebnisses.

Die Jahresvergütung der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers beträgt 60.000,00 €.

Aufgrund der Wertentwicklung zum Stichtag wurden bei einzelnen Wertpapieren Zuschreibungen in Höhe von TEUR 10 und Abschreibungen in Höhe von TEUR 14 vorgenommen.

Spartenrechnung

Die Spartenrechnung gliedert die Kosten- und Leistungsrechnung des Deutschen Kinderhilfswerkes

nach Tätigkeitsbereichen auf. Das ihr zugrunde liegende Konzept ist die detaillierte Kostenrechnung mit Kostenstellenrechnung und direkter Zuordnung der Kosten. Damit entspricht sie auch den steuerlichen Anforderungen an das Rechnungswesen einer gemeinnützigen Organisation.

Der wirtschaftliche Erfolg wird nach folgenden Bereichen aufgegliedert: ideeller Bereich (Satzungszwecke), Vermögensverwaltung (Liegenschaftsverwaltung, Geldanlage), Zweckbetriebe (Lizenzen) und Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Sponsoring, Seminare).

Die Spartenrechnung entspricht den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats.

Die Zahlen des Wirtschaftsjahres 2012 werden in der Spartenrechnung unkonsolidiert ausgewiesen. Interne Geschäftsvorfälle werden nicht herausgerechnet (keine Konsolidierung). Dadurch wird ersichtlich, welche Aufwendungen auf die jeweiligen Bereiche entfallen. Die Spartenrechnung weicht von der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnung ab.

Spartenrechnung zum 31.12.2012 (in Euro)

	Ideeller Bereich				Vermögensverwaltung	Zweckbetrieb	Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
	<i>Förderung und Programmarbeit</i>	<i>Verwaltungs- und Geschäftsbereich</i>	<i>Spendendosenaktion</i>	<i>Spenderinformation und Werbung</i>			
Leistungsaufwand für Satzungszwecke	-1.700.684					-11.744	
Personalaufwand	-682.356	-84.256	-240.901	-179.193			
Abschreibungen		-42.098			-13.515		
Sonstige Aufwendungen	-154.298	-287.705	-95.274	-263.315	-8.137	-13.974	-29.755
Steuern							-5.463
Einstellung in die Rücklagen	-808.954						

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Deutsches Kinderhilfswerk e.V., Berlin

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Deutsches Kinderhilfswerk e.V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Berlin, den 27. Mai 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Korting)
Wirtschaftsprüfer



(Nienhoff)
Wirtschaftsprüferin

Danksagung

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, Förderinnen und Förderern sowie allen Unternehmen, die uns 2012 unterstützt haben.

Wir danken für die Unterstützung mit 50.000 Euro und mehr:

Agromais GmbH
Coca Cola GmbH
Dirk Rossmann GmbH
Lightcycle Retourlogistik und Service GmbH

Wir danken für die Unterstützung mit 10.000 Euro und mehr:

Daimler Financial Services
DHL Solutions Fashion GmbH Oranienburg
E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG
Europa-Park GmbH & Co. KG
E wie einfach GmbH
Frikifrisch GmbH
Litei Verlag GmbH & Co. KG/Korsch GmbH & Co. KG
HAKA Kunz GmbH
Herbalife International Deutschland GmbH & Herbalife Family Foundation
Humana GmbH
Potsdamer Platz, Potsdamer Platz Arkaden AG
SAG GmbH
SAP AG
Scholpp AG
TBWA GmbH
Unilever Deutschland GmbH

Wir danken den öffentlichen Institutionen, die 2012 die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes gefördert haben:

Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien
Bezirksamt Pankow von Berlin
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Land Brandenburg
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familien, Jugend und Senioren Schleswig-Holstein
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration

Senatsverwaltung für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales der Freien Hansestadt Bremen
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung in Berlin
Stadt Bochum
Stadt Stuttgart
Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit

Darüber hinaus möchten wir unseren Kooperations- und Bündnispartnern für die erfolgreiche Zusammenarbeit danken:

104.6 RTL
ABA Fachverband Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V.
Akademie Remscheid für musische Bildung und Medienerziehung e.V.
Aktionsbündnis Kinderrechte
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen (AFG)
BAG Kommunale Kinderinteressenvertretungen
BAG Spielmobile e.V.
BFG Bundesverband für Freiraum-Gestaltung e.V.
Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.
Bundeszentrale für politische Bildung
Deutsche Liga für das Kind
Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.
Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Deutschland Sicher im Netz e.V.
Erfurter Netcode
Europäische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Weimar
Family media
Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF)
Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM)
Freizeit- und Erholungszentrum FEZ Berlin
Friedrich Verlag
Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK)
Grün macht Schule
Hamburger Forum Spielräume e.V.
Initiative „Länger gemeinsam lernen“
Interkultureller Rat in Deutschland

Institut für Partizipation und Bildung e.V.
KIEK MAL – Die Berliner Kinder- und
Familienzeitung
Klicksafe.de
Kinderkommission des Deutschen Bundestages
MediaSmart e.V.
National Coalition für die Umsetzung der
UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland
PA/Spielen in der Stadt e.V.
Radio Teddy
Seitenstark – Arbeitsgemeinschaft vernetzter
Kinderseiten
SpielLandschaftStadt e.V.
Spielplatzpaten Mettmann
Verkehrsclub Deutschland e.V.



IMPRESSUM

Jahresbericht 2012 des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.
Herausgegeben vom Deutschen Kinderhilfswerk e.V.
Redaktion: Holger Hofmann (verantw.), Daniela Feldkamp
Idee und Konzept Leo und Lupe: Daniela Feldkamp
Illustration Leo und Lupe: Marcus Koch (Character Design), Alex Pierschel,
Thorsten Trantow
Layout und Endredaktion: Journalisten&GrafikBüro
Fotos: Deutsches Kinderhilfswerk e.V., Coca Cola GmbH, art-session.de,
Björn Kommerell, Jeanne Degraa, Caroline Pitzke, Franca Wrage

2013 Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Bezug: Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin
Fon: (030) 30 86 93 0
Fax: (030) 279 56 34
www.dkhw.de
dkhw@dkhw.de

Leitbild

Für Kinderrechte, Beteiligung und die Überwindung von Kinderarmut in Deutschland.

Vision

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der die Kinder ihre Interessen selbst vertreten.
Weil sie das können.

Zielsetzung

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich für die Durchsetzung der Rechte von Kindern in Deutschland ein. Wir initiieren und unterstützen vor allem Maßnahmen und Projekte, die Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten von Kindern fördern. In diesem Sinne richtet das Deutsche Kinderhilfswerk in seiner Arbeit einen besonderen Fokus auf die Herstellung von Chancengleichheit für alle Kinder in Deutschland.

Leitsätze

1. Das kompetente Kind ist Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder eigenständige Persönlichkeiten mit vielfältigen Fähigkeiten sind.
2. Wir helfen Kindern stark und gleichberechtigt zu sein, damit sie mit ihrer Kreativität und Kompetenz unsere Gesellschaft mitgestalten können.
3. Grundlage unseres Handelns ist der Respekt vor der Persönlichkeit, der Würde und vor den Rechten aller Menschen. Wir treten dafür ein, dass insbesondere alle Kinder diese Achtung erfahren.
4. Wir helfen als Initiator und Förderer, die Rechte der Kinder auf der Grundlage der UN- Kinderrechtskonvention in Deutschland durchzusetzen.
5. Wir sind davon überzeugt, dass die Beteiligung von Kindern ein zentraler Wert einer demokratischen Gesellschaft ist. Denn Kinder sind unsere Zukunft.
6. Interessierte Kinder und Erwachsene werden von uns nach bestem Wissen informiert. Wir sind offen für die Wünsche und Bedürfnisse anderer Menschen und sehen konstruktive Kritik als Mittel zur Weiterentwicklung unserer Arbeit. Dabei ist der Umgang miteinander von Respekt und Wertschätzung geprägt.
7. Wir sind kompetent und professionell in den von uns besetzten Themenfeldern und arbeiten kreativ und innovativ an der Lösung von Problemen, die heute und in Zukunft auf die Kinder zukommen. Wir bieten ein Forum für alle Fachleute aus Theorie und Praxis, für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen sowie für Menschen in Entscheidungspositionen.
8. Die starke Gemeinschaft aus Mitgliedern, Partnerinnen und Partnern, Förderinnen und Förderern, Spenderinnen und Spendern schafft die Basis für unsere Arbeit. Daher brauchen wir engagierte Menschen, Organisationen und Unternehmen in Deutschland, die sich für eine kinderfreundliche Gesellschaft einsetzen möchten.
9. Wir sind davon überzeugt, dass die Vielfalt unserer Gesellschaft Chancen für neue Lösungen eröffnet und handeln in der Verantwortung für die nachhaltige Sicherung der begrenzten natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt.
10. Wir verfolgen unsere Ziele als gemeinnütziger, parteiunabhängiger Verein.

Auf die Kinder kommt es an!
Deutsches Kinderhilfswerk e.V.



Spendenkonto:
3331111/IBAN:
DE23100205000003331111
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00
BIC: BFSWDE33BER

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Leipziger Straße 116-118
10117 Berlin
Fon: +49 30 308693-0
Fax: +49 30 2795634
E-Mail: dkhw@dkhw.de
www.dkhw.de

Mitglied im

Deutscher Spendenrat e.V.

